



Amtsblatt für die Gemeinde VETTWEISS

Mit den Ortschaften: Disternich · Froitheim · Ginnick · Gladbach · Jakobwüllesheim · Kelz · LUXHEIM · Müddersheim · Sievernich · Soller · Vettweiß



**Sportler aus
der Gemeinde
werden geehrt**

Herausgeber und
verantwortlich für den
Inhalt des Amtsblattes:
Bürgermeister Joachim Kunth, 52391 Vettweiß, Gereonstr. 14, Telefon: (02424) 209-0

Für den übrigen Inhalt und für den Anzeigenteil verantwortlich: Porschen & Bergsch
Mediendienstleistungen, 52399 Merzenich, Am Roßpfad 8, Tel. (02421) 73912,
Fax (02421) 73011, www.porschen-berg-sch.de, email: dp@porschen-berg-sch.de

Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte im
Gemeindegebiet verteilt. Das Amtsblatt ist im Einzelbezug beim Verlag oder
über das Rathaus zu beziehen. Auflage: 3.700 Exemplare. In unserem Hause gestal-
tete Anzeigen unterliegen dem Urheberrecht.

Unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht zurückgesandt.
Der Umwelt zuliebe auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Im Internet: www.vettweiss.de

16. Jahrgang
11. November 2016

Nr. **11**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bald beginnt sie wieder – die ruhige besinnliche Adventszeit. Die Zeit in der sich die Menschen auf Weihnachten vorbereiten und einstimmen.

Für viele die schönste Zeit im Jahr; und bekanntlich auch die Stillste. Stunden, in denen wir uns derer annehmen sollten, die wir lieben und derer gedenken sollten, die wir geliebt haben und immer lieben werden.

Zahlreiche Gläubige suchen in dieser Zeit Trost und Hoffnung in Kirchen oder Kapellen und an Gedenkstätten.

Ein Thema, das in den vergangenen Wochen die gesamte Gemeinde beschäftigt und mitgenommen hat, sind die Geschehnisse um das Heiligenhäuschen in LUXHEIM.

An diesem Ort findet nun leider niemand mehr Trost und Hoffnung.

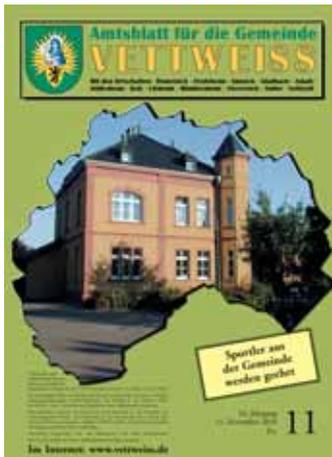
Vielleicht nutzen Sie aber auch das Geschehene, um noch einmal den Blick für das Vorhandene zu schärfen. Sei es ein Bildstock bei einem Winterspaziergang oder aber auch der Kontakt zu einem Freund oder Familienmitglied.

Denn oftmals weiß man Dinge erst zu schätzen, wenn sie nicht mehr da sind. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne, besinnliche Adventszeit.

Ihr Bürgermeister



Joachim Kunth



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns über jede Mitteilungen aus der Gemeinde und darüber hinaus, die wir für Sie zusammenstellen und in unserem monatlich erscheinendem Amtsblatt veröffentlichen können, um Sie stets auf dem Laufenden zu halten.

Bitte schicken Sie doch Ihre gewünschten Veröffentlichungen oder Vorschläge an:

pressestelle@vettweiss.de

oder setzen Sie sich telefonisch mit der zuständigen Sachbearbeiterin in Verbindung:

Daniela Schröder-Martinak
Gemeinde Vettweiß
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
02424/209206

Tel. 8 66 63

GLASEREI WASCHMANN

Steinbißstraße 7 · 52353 Düren-Echtz (Nähe Kirche)
Telefon (0 24 21) 8 66 63 · Telefax (0 24 21) 8 23 73
E-Mail: Glaseri-Waschmann@t-online.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung

- Glasreparaturen ■ Isolierglas in Altbaufenster
- Fenster, Türen und Wintergärten ■ Duschtrennungen
- Abdichtungs- und Versiegelungsarbeiten
- Wohndesign in Glas
- Exclusive Spiegel und Glastische
- Sandstrahldekore aus Glas
- Künstlerische Glasgestaltung
- Glastüren und Vitrinen
- Geschenkboutique



Mitteilungen der Verwaltung



Künstler aus der Gemeinde Vettweiß stellen sich vor:

VettBUNT

Peter Imdahl,
80 Jahre alt,
aus Lütxheim



Krippen sind meine große Leidenschaft. Dass ich nicht selbst in einer lebe, ist alles. Obwohl – wer mich besucht, erkennt schnell, dass bei mir ganzjährig Weihnachten ist. Vor 30 Jahren habe ich meinen ersten Holzstall gebaut. Das hat sich recht schnell rumgesprochen und fand jede Menge Anklang. Die Nachfragen häuften sich und heute würde ich mich

tatsächlich als Krippenbauer bezeichnen. Ich habe beruflich als Dreher gearbeitet und zu Hause ein bisschen gehandwerkelt, um abschalten zu können. Auch, wenn ich heute Renter bin, nutze ich das Bauen von weihnachtlichen Dekorationen zum Abschalten und zum Zeitvertreib im Alter.



Werke von Peter Imdahl

Bei meiner ersten Ausstellung in Düren vor 25 Jahren durfte ich rund 7000 Besucher begrüßen und war unglaublich beeindruckt, über die positive Resonanz. Seit 20 Jahren habe ich auf der ganzjährigen Monschauer Krippenausstellung meinen eigenen Stand. Ansonsten stelle ich auch in Schlich, in Kommern und auf Schloss Merode aus. Ich verwirkliche all meine Ideen selbst. Manchmal werde ich nachts wach, dann ist mir was Neues eingefallen und ich kann nicht weiterschlafen – so verbringe ich auch die ein oder andere Nacht in meiner Werkstatt. Und so sind bereits über 700 Krippen, unzählige Lichterbögen, Uhren, Kerzenständer und vieles mehr entstanden.

Weiterhin habe ich bereits viele Projekte mit Kindern auf die Beine gestellt und freue mich immer wieder über Anfragen, oder die Kids bei mir begrüßen zu dürfen, um etwa ein Weihnachtsgeschenk für Verwandte anzufertigen.

Ich würde mich sehr freuen, den ein oder anderen Krippenliebhaber in meiner Werkstatt begrüßen zu dürfen und nehme weiterhin gerne Auftragsarbeiten entgegen, falls noch nicht das Richtige dabei sein sollte. Jeder ist bei mir herzlich willkommen. Melden Sie sich doch einfach bei mir. Entweder telefonisch unter 02424/200969 oder unter 01714786637

oder schreiben Sie mir doch eine Email: info@krippen-imdahl.de. Meine Krippen und andere Werke können auch im Internet unter www.krippen-imdahl.de



Ein Schwippbogen, der die Jakobwüllesheimer Kirche zeigt.

Aufruf

zur Einreichung von Vorschlägen für die Verleihung eines Ehrenpreises zur Stärkung des Ehrenamts und der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Gemeinde Vettweiß

Schon seit einigen Jahren lobt die Gemeinde Vettweiß als Anerkennung und zur Stärkung des Ehrenamts und der ehrenamtlichen Tätigkeit jährlich einen Ehrenpreis aus. Dies gründet auf den entsprechenden Richtlinien, die der Rat erlassen hat.

Ausgezeichnet werden können Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine und Institutionen, die sich in besonderem Maße und uneigennützig für das Gemeinwesen engagiert haben. Personen, bei denen die Satzung über die Ehrung verdienter Bürger der Gemeinde Vettweiß Anwendung findet, und hauptamtlich im sozialen bzw. kulturellen Bereich Tätige bleiben unberücksichtigt.

Der Ehrenpreis wird als Geldgeschenk in Höhe von 500 € zusammen mit einer Urkunde verliehen. Eine Aufteilung des Geldpreises auf zwei Preisträger ist möglich.

Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Vettweiß sowie Vereine, Verbände und andere Institutionen sind vorschlagsberechtigt. Der Vorschlag soll eine kurze Begründung enthalten.

Die Auswertung der eingereichten Vorschläge und die Entscheidung über den/die Preisträger erfolgt durch eine Jury in nichtöffentlicher Sitzung.

Vorschläge können jederzeit in einfacher Schriftform dem Bürgermeister, Gereonstraße 14, 52391 Vettweiß, E-Mail: buergermeister@vettweiss.de, bzw. dem Ortsvorsteher oder örtlichen Ratsvertreter, zugeleitet werden.

Joachim Kunth
Bürgermeister

Die Gemeinde ehrt Vettweißer Sportler



Auch in den vergangenen beiden Jahren zeigten sich die Vettweißer wieder außerordentlich sportlich und wurden jetzt mit den verdienten Ehrungen und Würdigungen ausgezeichnet. In der Vettweißer Bürgerbegegnungsstätte hatten sich all diejenigen, die für eine solche Ehrung in Frage kamen, zahlreiche Gäste und Besucher eingefunden und nahmen dankend das Lob von Bürgermeister Joachim Kunth und dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinschaftsbundes, Ernst Biesemann, entgegen. Das breitgefächerte Angebot hier in unserer Gemeinde reicht von Fußball über Fitness bis hin zum Tanzsport. Wer sich ausprobieren möchte, und leidenschaftlich gerne kickt, hat seit vergangem Jahr etwa die Gelegenheit den neuen Kunstrasenplatz zu besuchen. Etliche Vereine heißen neue Mitglieder herzlich willkommen. Schon die Kleinsten werden aufgenommen und mit viel Hingabe an die Sportar-

ten, die zu Ihnen passen, herangeführt - etwa in einer Tanzgruppe eines Karnevalsvereins, beim Schießen im Schützenverein oder beim Turnen im Turnverein. Kunth: „Ihr, liebe Sportlerinnen und Sportler, die wir heute Abend ehren und würdigen möchten, habt durchgehalten, wenn andere zum Feiern gingen, habt trainiert, wenn andere ferngesehen haben. All denjenigen gebührt eine verdiente Ehrung für hartes Training und für den richtigen Einsatz des jeweiligen Talentes.“ Belebt wurde die Feier von einer Vorführung der Thai Bo Gruppe des Kelzer Turnvereins. Ausgezeichnet wurden: Walter Zurhelle, die 2. Freihand Luftgewehr Mannschaft der St. Gereon Schützenbruderschaft, Julia Zurhelle, Cedric Nölke, Klara Lensing, die Fußballmannschaft der Regenbogenschule Vettweiß, Jonas Esser, Adrian Anton-Gnanaraj, Julian Eversheim, Lukas Schütz, Maya Peters, Gianna Ruland, Manfred Mannheims und Alexander Frankeser.



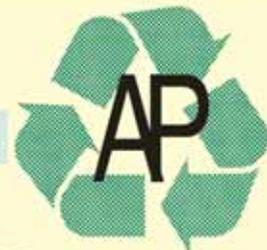
„Mein Dank gilt besonders den Eltern und Familien, die ihren Kindern und Familienmitgliedern den Sport ermöglichen. Mancher Weg ist dafür zu fahren, manche Stunde aufzuwenden, manche Träne wegzuwischen, denn auch Niederlagen wollen verarbeitet werden“, betonte der Bürgermeister. Nach den Ehrungen gab es noch einen sportlichen Austausch bei kühlen Getränken.



**Dringend
zuverlässige/r
Zustellerin/Zusteller
für Frangenheim
gesucht!**

Telefonische Anfragen unter Tel. 0 24 21/9 52 47 92





Ihr zuverlässiger Partner,

wenn es um Entsorgungsfragen, Abbrüche und Erdarbeiten geht:

- Annahme von Bauschutt, Erdreich, Holz, Grünabfälle und Baustellenmischungen (auch **Selbstanlieferung**)
 - Herstellung von Recycling-Splitt in verschiedenen Kornabstufungen für Straßen- und Wegebau, Platzbefestigungen und Pflasterunterbau
 - Containergestellung von 4 bis 36 cbm
 - Abbrucharbeiten, vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage
 - Ausschachtungen – Verfüllarbeiten – Platzbefestigungen
 - Verkauf von Mutterboden
 - Verkauf von Findlingen für Teich- und Gartengestaltung
- Abgabe aller Materialien auch in Kleinmengen an private Abholer.

**Gespaltenes
Kaminholz
(gemischtes Laubholz)**
je SRM **50,- €**
inkl. MwSt.
ab Werk Merzenich

Dies ist nur ein Ausschnitt aus unserem Leistungsspektrum; sprechen Sie uns bei Ihren individuellen Wünschen an!
Büro und Werk: **Merzenicher Heide 1, 52399 Merzenich, Telefon (02421) 93 78-0, Telefax 93 78-26**

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Vettweiß
am Mittwoch, dem 05.10.2016, 18:00 Uhr
im Sitzungsraum des Rathauses Vettweiß.

Punkt 1.

Beitritt zum Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung hier: Vorschläge der RegioEntsorgung zur künftigen Entsorgung im Gemeindegebiet

Ausschussvorsitzender Kemmerling begrüßt Herrn Lenzen als Vertreter der RegioEntsorgung.

Bürgermeister Kunth erläutert die Vorlage.

Herr Lenzen geht nochmal auf die wesentlichen Aspekte der Müllabfuhr ab 1.1.2017 ein. Er empfiehlt die Trennung von Bio- und Grünabfall, aus Kostengründen und auch, weil die gefüllte 240 l Tonne sehr schwer ist. In anderen Kommunen werden die Containersammlungen für Grünschnitt gut angenommen.

Ausschussvorsitzender Kemmerling fragt, ob die Grünschnitt-Straßensammlung dennoch 3 x jährlich weiterhin angeboten werden kann. Herr Wirtz und Herr Lenzen bestätigen dieses. Ausschussvorsitzender Kemmerling äußert zudem Bedenken, auf die 240 l Bio-Tonne gänzlich zu verzichten und schlägt vor, dem Bürger die 120 l Tonne zu empfehlen, jedoch auf Wunsch auch die 240 l Tonne anzubieten. Er ergänzt, dass der Verzicht auf die mit 3.700 € als freiwillige Leistung deklarierten Windsäcke und deren künftige Entsorgung über die Restmülltonne zu einer Mehrbelastung für die betroffenen Bürger vorliegen.

Herr Ruskowski erläutert, dass es sich bei der Gemeinde Vettweiß um eine Flächenkommune handelt und die „Reisetouristik“ bei den Grünabfallterminen vermieden werden sollte. Daher müssen alle Ortsteile mit den Containersammlungen bedient werden. Er schließt sich dem Vorschlag von Herrn Kemmerling an, grundsätzlich die 120 l Bio-Tonne zu empfehlen und auf Wunsch die 240 l Tonne auszuliefern. Zudem fragt Herr Ruskowski, wie den Mehrkosten bei größeren Restmülltonnen entgegenzukommen ist, wenn auf die Windsäcke verzichtet wird.

Dr. Wollseifen bittet um eine tabellarische Kalkulation, um konkrete Vergleiche vorliegen zu haben.

Herr Lenzen erläutert, dass dies im Wirtschaftsplan eingearbeitet werden kann.

Herr Roeb gibt zu verstehen, dass der Verzicht auf die Windsäcke und eine damit eventuelle Aufstockung auf die größere Restmülltonne eine undenkbare Belastung für den Bürger darstellt. Herr Wirtz erklärt, dass nicht jeder Bürger automatisch auf die größere Tonne umsteigen muss, weil die Behälter in der Vergangenheit nicht immer voll gewesen sind und daher noch Platz für die Windeln ist. Die RegioEntsorgung wird künftig wegen des Gewichts einen 35 l Windsäcke anbieten.

Bürgermeister Kunth erläutert, dass alle Haushalte ausführliche Informationsschreiben durch die RegioEntsorgung erhalten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung empfiehlt dem Rat der Gemeinde Vettweiß einstimmig bei vier Enthaltungen, folgendes zu beschließen:

1. Zur separaten Erfassung der Grünabfälle wird zukünftig eine Containersammlung eingerichtet. Gleichzeitig soll auf die 240 l Bioabfallbehälter zukünftig grundsätzlich verzichtet werden. Die Bürger werden über die Hintergründe der Änderungen und die Vorteile einer getrennten Grünabfallerfassung sowie über die Einsparpotenziale bei richtiger Mülltrennung ausreichend informiert. Auf Wunsch ist die Auslieferung einer 240 l Bio-Tonne möglich.
2. Zur Vorbereitung der Entscheidung hinsichtlich einer möglichen Gebührenreduzierung als Ersatz für den derzeit eingesetzten „Windsack“ wird die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Sitzungsrunde entsprechende Berechnungen vorzulegen.
3. Bei der Abrechnung der Altpapier-Sammlungen mit den Vereinen wird zukünftig die Gesamtmenge anhand eines Umlageschlüssels verteilt, der sich aus dem durchschnittlichen prozentualen Anteil des Ortsteils an der Gesamtmenge und aus dem prozentualen Anteil an der Gesamtmenge bezogen auf die Einwohner des Ortsteils zusammensetzt (Gewichtung 80/20). Die Wichtung wird jährlich um 10 Punkte zugunsten des Einwohneranteils verschoben. Zur Kontrolle sollen alle zwei Jahre unangekündigte Nachmessungen der einzelnen Mengen in den Ortsteilen erfolgen und gegebenenfalls der Umlageschlüssel angepasst werden.

Punkt 2.

Antrag der CDU Fraktion zum Investitionsprogramm "Gute Schule 2020" des Landes NRW

Ausschussvorsitzender Kemmerling ist der Auffassung, dass das Förderprogramm zu begrüßen ist und bittet die Verwaltung, ein Konzept mit der Finanzierungsplanung vorzulegen.

Bürgermeister Kunth sagt eine Ausarbeitung bis zur nächsten Sitzungsrunde zu.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung empfiehlt einstimmig dem Rat der Gemeinde Vettweiß, sich für das Programm der NRW-Landesregierung „Gute Schule 2020“ zu bewerben.

Punkt 3.

Antrag auf Umbenennung einer Straße in der Ortschaft Disternich

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung empfiehlt dem Rat der Gemeinde Vettweiß einstimmig, die bisherige Straßenbezeichnung „Heideweg“ beizubehalten und den Antrag des Herrn Paffendorf abzulehnen.

Punkt 4.

Anfragen und Mitteilungen der Gremienmitglieder

a) Im Zusammenhang mit der Überprüfung von freien Baugrundstücken in Soller berichtet Bürgermeister Kunth, dass bisher fünf Grundstücke für eine Bebauung zur Verfügung stehen. 17 Grundstücke zum heutigen Zeitpunkt noch nicht.

Die Abfrage in Kelz wurde vor einer Woche gestartet. Dort sind 15 der abgefragten Grundstückseigentümer bereit, ihr Grundstück für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen.

b) Bürgermeister Kunth teilt mit, dass bei der Ortsbegehung durch Vettweiß am 24.09.2016 unter anderem die Straßenbelagsituation in der Dürener Straße thematisiert wurde. Um ein Meinungsbild der Anwohner einzuholen, werden diese in Kürze angeschrieben. Zudem wurden Kostenvorschläge bereits angefordert. Weitere Einzelheiten werden in die nächste Sitzungsrunde aufgenommen. Herr Esser fragt, ob das bisherige Pflaster entfernt oder überteert wird. Bürgermeister Kunth bestätigt die Entfernung.

c) Ausschussvorsitzender Kemmerling erläutert, dass den Bürgern in den Ausschusssitzungen keine Möglichkeit gegeben wird, Fragen zu stellen. Dies ist nur in den Ratsitzungen möglich. Daher bittet er die Verwaltung um Prüfung. Herr Müller sagt eine Klärung zu.

Weihnachtsferienfahrt nach Berlin

Für Jugendliche aus der Gemeinde Vettweiß findet vom 03.-06.01.2017 eine Fahrt nach Berlin statt.



Die Fahrt erfolgt mit dem Jugendbus der Gemeinde Vettweiß, wir übernachten 3x in einem Hostel im Bezirk Prenzlauer Berg (5 U-Bahnstationen vom Alexanderplatz entfernt), incl. Frühstück, Bettwäsche und U-Bahn/S-Bahn-Tickets

Die Kosten für die Fahrt betragen 110,- €

(bis zum 30.11.2016 bei H. Krug einzahlen oder überweisen (IBAN: DE 04 3955 0110 0005 1248 39, Sparkasse Düren + Name des Kindes))

Neben einer Stadtbesichtigung und dem Besuch des Holocaust-Mahnmals steht euch noch viel freie Zeit zur Verfügung.

Auf der Rückfahrt machen wir noch einen Halt in Potsdam und können uns dort das wunderschöne Schloss Sanssouci ansehen.

Die Abfahrt erfolgt am 03.01. um 9.30 Uhr in Vettweiß am Marktplatz, am 06.01 gegen 19.30 Uhr ist die voraussichtliche Rückkehr.

Weitere Infos bei Harald Krug, Tel.: 02424/209122 oder 0175/2601068.

Anmeldung

Hiermit melde ich meinen Sohn/meine Tochter für die Weihnachtsferienfahrt nach Berlin an:

(Name, Vorname)

(Geb.-Datum)

(PLZ u. Wohnort)

(Straße)

(Tel. oder Handy-Nr. d. Erziehungsberechtigten)

(Handy-Nr. d. Teilnehmers)

(Besonderheiten z. B. Krankheiten, Medikamente, usw.)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter in Kleingruppen zu mindestens 3 Teilnehmern alleine durch Berlin gehen darf

_____ Ja _____ nein

(Ort, Datum)

(Unterschrift d. Erziehungsberechtigten)

www.dusch-point.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung im Nickepütz!

Ihr Spezialist für Duschtrennungen im Kreis Düren

10 – 50 % Rabatt auf Bad-Accessoires

Beratung Verkauf Service

Nickepütz 19
52349 DN-Gürzenich
Telefon: 0 24 21/5 00 20 34-35
info@dusch-point.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr
Sa. 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

dusch point

... aus freude am duschen

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Schulwesen, Kultur, Sport und Soziales der Gemeinde Vettweiß am Dienstag, dem 04.10.2016, 18:00 Uhr

Punkt 1.

Flüchtlingssituation in der Gemeinde Vettweiß

Ausschussvorsitzender Thomas erläutert die Mitteilung und begrüßt Frau Pohl vom Caritasverband. Frau Pohl stellt sich vor und erklärt, dass derzeit insgesamt 40 ehrenamtliche Helfer bei der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Sie betont, dass weiterhin Hilfe benötigt wird. Zudem werden Freiwillige gesucht, die eine Art Patenschaft für Flüchtlinge übernehmen möchten. Ab dem 17.10.2016 können fünf Flüchtlinge eine Beschäftigung im Bauhof der Gemeinde aufnehmen. Die Flüchtlingsintegrationsmaßnahme wurde durch die Agentur für Arbeit genehmigt. Die Flüchtlinge erhalten zusätzlich zur Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eine anrechnungsfreie Stundenentschädigung in Höhe von 0,80 €. Außerdem wird daran gearbeitet, weiteren Flüchtlingen, insbesondere Frauen, einen Deutschkurs zu ermöglichen. Hierbei spielt die Unterbringung der Kinder eine wichtige Rolle. Weiterhin ist die Überlegung, einen Analphabetisierungskurs anzubieten. Es werden Jugendliche gesucht, die hierbei unterstützen können.

Frau Pohl ist es wichtig, den Ehrenamtlichen zu danken. Deshalb wird Anfang November ein gemeinsames Essen organisiert. Außerdem soll ein Jugendraum „Im Tal 1“ eröffnet werden, was durch Landeszuweisungen gefördert wird.

Zudem bittet Frau Pohl darum, weiterhin an die Wohnraum-situation zu denken. Die Flüchtlinge werden, nachdem sie das Bleiberecht erhalten, eine Wohnung suchen. Das Thema Gewalt spielt unter den Flüchtlingen weiterhin eine Rolle. Daher müssen weitere Informations- und Aufklärungsmaßnahmen für die Flüchtlinge erfolgen.

Dr. Wollseifen hat keine Erwartungen auf neuen Wohnraum für Flüchtlinge. Frau Pohl bittet trotzdem darum, weiterhin nach Lösungen zu suchen, damit die Flüchtlinge nicht alle in die Stadt umziehen werden. Dr. Wollseifen fragt in diesem Zusammenhang, in welchem Zeitraum die Anerkennungsverfahren stattfinden. Frau Pohl gibt an, dass leider keine Zeitangaben vorliegen.

Frau Weber fragt, wie die Suche nach den Jugendlichen, die bei den Kursen helfen sollen, stattfindet. Frau Pohl gibt an, dieses im Amtsblatt publik zu machen. Zudem hat sie schon mit der Evangelischen Gemeinde bzgl. der Konfirmanden Kontakt aufgenommen. Herr von Laufenberg schlägt vor, auch bei der katholischen Kirche anzufragen, Messdiener sind ebenfalls im richtigen Alter. Außerdem fragt er, welche Maßnahmen bei Integrationsverweigerern stattfinden. Frau Pohl erklärt, dass die Gesetze eingehalten werden müssen und immer zuerst das Gespräch gesucht wird.

Da der Einschulungstermin im August war und Schule sicherlich ebenfalls als gute Integration für die Kinder dient, erkundigt sich Dr. Wollseifen nach der Schulausstattung für die Flüchtlingskinder. Frau Pohl antwortet, dass es dazu bisher keine Angaben gibt. Sie hat jedoch einen Gesprächstermin mit Frau Böhr, bei diesem wird auch die Schulausstattung angesprochen.

Ausschussvorsitzender Klaus Thomas fragt, ob sich Frau Pohl schon ein Netzwerk zu anderen Kommunen aufgebaut hat, um eventuell in verschiedenen Punkten zusammen zu arbeiten. Frau Pohl gibt an, dass ihr Netzwerk bisher gutgestellt ist.

Herr von Laufenberg fragt, warum zwei Flüchtlinge aus Indien Asyl suchen. Frau Pohl kennt Gründe für diesen Einzelfall nicht. Allerdings könnten diese zu einer Gruppe bedrohter Völker gehören.

Frau Pohl erklärt, dass der Bedarf an weiteren Verkehrsmitteln auf dem Land bei Flüchtlingen sehr hoch ist. Sie fragt, ob es bei anderen Kommunen bereits Erfolgsmodelle gibt, dieses jedoch eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Punkt 2.

Elektronische Gesundheitskarte für Asylbewerber

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungs-Vorlage zur Kenntnis.

Herr Ruskowski fragt, warum der Verwaltungskostenzuschlag mit 8% berechnet wurde. Herr Müller antwortet, dass dieser Zuschlag eine Empfehlung ist.

Herr Dr. El Masarweh fragt, ob die elektronische Gesundheitskarte auch anerkannte Flüchtlinge erhalten. Bürgermeister Kunth teilt mit, dass dies nicht bekannt ist. Anerkannte Flüchtlinge erhalten Leistungen nach dem SGB II und sind daher über die Jobcom krankenversichert.

Punkt 3.

Privat-Haftpflichtversicherung für Asylbewerber

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungs-Vorlage zur Kenntnis.

Herr Ruskowski fragt, ob in diesen Schadensfällen die Möglichkeit einer Ersatzvornahme durch die GVV über die Kommune besteht. Bürgermeister Kunth sagt eine Klärung zu.

Punkt 4.

Antrag der CDU Fraktion zum Investitionsprogramm "Gute Schule 2020" des Landes NRW

Ausschussvorsitzender Thomas erläutert die Vorlage, geht auf den Antrag der CDU-Fraktionen (Anlage 1) ein und stellt den eingegangenen Antrag der SPD-Fraktion vor (Anlage 2).

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Schulwesen, Kultur, Sport und Soziales empfiehlt einstimmig dem Rat der Gemeinde Vettweiß, sich für das Programm der NRW-Landesregierung „Gute Schule 2020“ zu bewerben.

Punkt 5.

Schülerbeförderung nach Zülpich

Ausschussvorsitzender Thomas erläutert sein Schreiben an die Stadt Zülpich auf dem auch die Mitteilung der Verwaltung beruht und teilt mit, dass es Ziel ist, alle wartenden Schüler befördern zu können. Ausschussvorsitzender Thomas hat bereits ein Gespräch mit der Stadt Zülpich geführt. Nach den Herbstferien fahren zwei Busse zeitgleich ab.

Punkt 6.

Förderschulzweckverband hier: Sachstandsbericht

Bürgermeister Kunth erklärt, dass die Schülerzahl von 14 auf 19 gestiegen ist. Herr Ruskowski fragt, ob keine Möglichkeit besteht, die Abrechnung nur anhand der Schülerzahlen abzuwickeln. Bürgermeister Kunth antwortet, dass dies nicht möglich ist. Dr. Wollseifen erklärt, dass die Kapazität von 840 Schülern auf 875 Schüler gestiegen ist und die steigenden Schülerzahlen daher zu beobachten sind. Bürgermeister Kunth ist von dieser Tendenz ebenfalls überrascht.

Punkt 7.

Anfragen und Mitteilungen der Gremienmitglieder

a) Frau Böhr berichtet, dass derzeit 53 Kinder die Schule besuchen. Davon stammen vier Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Es wird versucht, diese gut zu integrieren. Das Lehrpersonal ist ausreichend besetzt.

b) Frau Undorf berichtet, dass eine Lehrerin langfristig erkrankt ist. Eine Kollegin kehrt jedoch im November aus der Elternzeit zurück. Zudem erklärt sie, dass vermehrt Kinder mit einem Förderbedarf unterrichtet werden müssen.

Dr. Wollseifen fragt, ob der Anteil der neuen Medien an den Schulen zunimmt.

Frau Undorf teilt mit, dass sie den Zuwachs der neuen Medien mit einem kritischen Auge sieht und spricht die

digitale Demenz an. Die Handschrift der Kinder ist zum Teil nicht gut lesbar, daher müssen Grenzen gesetzt werden. Sie schlägt vor, beispielsweise das Smartboard zu testen bevor es gekauft wird.

- c) Herr Ruskowski erkundigt sich nach dem Pflegebedarfsplan. Bürgermeister Kunth teilt mit, dass dies in der HVB-Konferenz vor einigen Monaten bereits Thema war, aber die reinen statistischen Zahlen nicht verwertbar sind.
- d) Herr Ruskowski teilt mit, dass das MTF der Löschgruppe Vettweiß ausgefallen ist. Unter anderem findet mit diesem Fahrzeug der Fahrdienst für die Flüchtlinge statt.
- e) Herr Ruskowski fragt, warum der Schaden am Jugendbus nicht behoben wurde. Herr Krug antwortet, dass ein Kostenvoranschlag bei der Firma Michels angefordert wurde und die Reparatur sich nun anschließt.
- f) Herr von Laufenberg fragt, wie die weitere Vorgehensweise für die Errichtung der Gedenktafel aussieht. Bürgermeister Kunth antwortet, dass die Aufträge bereits erteilt wurden. Zudem muss ein würdiger Rahmen für die Einweihung gefunden werden. Es ist die Reichspogromnacht anvisiert oder aber eventuell der Volkstrauertag.
- h) Bürgermeister Kunth teilt mit, dass am 05.10.2016 um 17:00 Uhr die Ausstellungseröffnung der Künstlerinnen Marie-Luise Klein und Doris Pscherer im Rathaus stattfindet und hierzu nochmals alle herzlich eingeladen sind.
- i) Bürgermeister Kunth berichtet, dass das WLAN im Schulzentrum wieder funktionsfähig ist.
- j) Bürgermeister Kunth erläutert, dass sich die Geruchsbelästigung in der Jungentoilette der Schule Kelz nicht verbessert, daher wurden bereits Angebote für die Sanierung angefordert.
- k) Bürgermeister Kunth teilt mit, dass die Sportlerehrung am 24.10.2016 in der Bürgerbegegnungsstätte stattfindet. Die Einladungen werden hierzu noch erfolgen. Die zu Ehrenenden können der Anlage 3 entnommen werden.

Bürgermeister Joachim Kunth besucht alle Ortschaften



Berichten Sie dem Bürgermeister, wo in der Ortschaft der Schuh drückt, sagen Sie ihm, was verbessert werden kann, aber auch, was gut läuft.

Bürgermeister Joachim Kunth kommt zu Ihnen.

Gemeinsam mit Ortsvorsteherin Johanna Weber soll eine Begehung der Ortslage, ein Rundgang durch die Straßen stattfinden. Dabei wird man zuhören, wo die Sorgen und Nöte der Bevölkerung bezogen auf die Ortschaft sind.

Ortsbegehung in Sievernich!!

Wann: 25. November 2016, ab 16.00 Uhr
Treffpunkt: Johannesstraße,
 Einmündung Pfarrer-Alef Straße

Goldene Hochzeit

Am 25. November 2016 feiern die Eheleute Peter u. Anna Vogel geb. Paulus, Heerstr. 8, V-Luxheim das Fest der "Goldenen Hochzeit".

Rat und Verwaltung der Gemeinde Vettweiß gratulieren ganz herzlich.

Joachim Kunth
(Bürgermeister)

Grafikdesign

Lettershop

Verlag

Hosting

Werbemittel

Webdesign

Werbetechnik

Druck
Digital & Offset

PORSCHEN & BERGSCH
 Mediendienstleistungen
www.porschen-bergsch.de

Am Roßpfad 8
 52399 Merzenich
 Tel. (0 24 21) 95 24 79-0
 Fax (0 24 21) 97 24 01
 info@porschen-bergsch.de



Hauptstr. 23 · 52372 Kreuzau
 Telefon: 02422 5 03 88 48 

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

WEIHNACHTSANGEBOTE

* **Damenhaarschnitt** * ab **15,- €**
 + Augenbrauen färben gratis

* **Herrenhaarschnitt** ab **12,- €**
 + Wellness-Kopfmassage gratis *



Bergheimer Straße 3a · 53909 Zülpich
Tel. 0 22 52/8 17 61 · Fax 0 22 52/8 17 62
E-Mail goehr.rehabhilfen@t-online.de
Internet: www.goehr-rehabhilfen.de

Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop
www.goehr-rehabhilfen.de



Ortsbegehung Froitheim und Frangenheim



Auch die Ortsbegehung in Froitheim und Frangenheim war sehr aufschlussreich! Die Froitzheimer und Frangenheimer hatten im Oktober die Möglichkeit, einmal Kritik auszuüben, was ihre Ortschaft angeht und welche Probleme gegebenenfalls mithilfe der Verwaltung zu lösen sind. Bürgermeister Joachim Kunth stellte ein offenes Ohr unter Beweis und auch Ortsvorsteher Dr. Hans Rainer Wollseifen, der wie einige andere

Bürger an der Ortsbegehung teilnahm, nahm sich der konstruktiven Kritik an. „Bei den Ortsbegehungen lerne ich nicht nur meine Bürgerinnen und Bürger besser kennen. Ich mache mir ein Bild der jeweiligen Orte und bin offen für direkte Anliegen und Verbesserungsvorschläge“, betonte Bürgermeister, Joachim Kunth.

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
der Gemeinde Vettweiß
am Donnerstag, dem 06.10.2016, 18:00 Uhr
im Sitzungsraum des Rathauses Vettweiß.

Punkt 1.

Zahlung von Aufwandsentschädigungen für die Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Vettweiß

Ausschussvorsitzender Kunth erläutert die Vorlage. Herr Franzen fügt hinzu, dass die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Leiter der Feuerwehren seit der Gesetzesänderung keine freiwillige Aufgaben, sondern pflichtige Aufgaben der Gemeinde sind.

Herr Ruskowski gibt an, dass der Arbeitskreis „Brandschutzbedarfsplan“ ebenfalls die Höhe der übrigen Entschädigungen, die bei der freiwilligen Feuerwehr gezahlt werden, thematisieren wird.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Vettweiß einstimmig ab dem 01.08.2016 die Aufwandsentschädigung für den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Vettweiß und der beiden stellvertretenden Leiter wie folgt festzusetzen:

- Leiter der Freiwilligen Feuerwehr – jährlich 2.400,00 € (mtl. Zahlung à 200,00 €)
- 1. Stellv. Leiter der Feuerwehr – jährlich 1.200,00 € (mtl. Zahlung à 100,00 €)
- 2. Stellv. Leiter der Feuerwehr – jährlich 1.200,00 € (mtl. Zahlung à 100,00 €)

Punkt 2.

Beitritt zum Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung hier: Vorschläge der RegioEntsorgung zur künftigen Entsorgung im Gemeindegebiet

Ausschussvorsitzender Kunth erläutert die Vorlage.

Herr Erasmi hat die Befürchtung, dass sechs Container für die Grünschnittsammlung zu wenig sind und somit illegale Müllablagerungen zunehmen könnten.

Weiterhin ist er vom Verzicht auf die Windsäcke nicht überzeugt.

Ausschussvorsitzender Kunth erläutert, dass weitere Konzepte umsetzbar sind. Im ersten Jahr könnten die Windsäcke beispielsweise weiterhin angeboten werden.

Herr Franzen fügt hinzu, dass ohne eine Kalkulation keine Entscheidung getroffen werden kann.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Vettweiß einstimmig bei zwei Enthaltungen, folgendes zu beschließen:

1. Zur separaten Erfassung der Grünabfälle wird zukünftig eine Containersammlung eingerichtet. Gleichzeitig soll auf die 240 l Bioabfallbehälter zukünftig grundsätzlich verzichtet werden. Die Bürger werden über die Hintergründe der Änderungen und die Vorteile einer getrennten Grünabfallerfassung sowie über die Hintergründe der Änderungen und die Vorteile einer getrennten Grünabfallerfassung sowie über die Einsparpotenziale bei richtiger Mülltrennung ausreichend informiert. Auf Wunsch ist die Auslieferung einer 240 l Bio-Tonne möglich.
2. Zur Vorbereitung der Entscheidung hinsichtlich einer möglichen Gebührenreduzierung als Ersatz für den derzeit eingesetzten „Windelsack“ wird die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Sitzungsrunde entsprechende Berechnungen vorzulegen.
3. Bei der Abrechnung der Altpapier-Sammlungen mit den Vereinen wird zukünftig die Gesamtmenge anhand eines Umlageschlüssels verteilt, der sich aus dem durchschnittlichen prozentualen Anteil des Ortsteils an der Gesamtmenge und aus dem prozentualen Anteil an der Gesamtmenge bezogen auf die Einwohner des Ortsteils zusammensetzt (Gewichtung 80/20). Die Wichtung wird jährlich um 10 Punkte zugunsten des Einwohneranteils verschoben. Zur Kontrolle sollen alle zwei Jahre unangekündigte Nachmessungen der einzelnen Mengen in den Ortsteilen erfolgen und gegebenenfalls der Umlageschlüssel angepasst werden.

Punkt 3.

Anfragen und Mitteilungen der Gremienmitglieder

- a) Herr Otto spricht den Zeitungsartikel an, in dem über den fehlenden Kindergartenplatz in Jakobwüllesheim berichtet wurde und fragt, ob es sich hierbei um einen Einzelfall handelt und noch weiterer Bedarf an Kindergartenplätzen besteht. Ausschussvorsitzender Kunth antwortet, dass dies kein Einzelfall ist. Die Johanniter haben Interesse bekundet, weitere Kindergartenplätze in Jakobwüllesheim zu schaffen. Bisher wurde die Gemeinde jedoch noch nicht detailliert eingebunden.
- b) Herr Erasmi fragt, wie der weitere Umgang mit Wünschen der Bürger aus der Bürgersprechstunde und den Ortsbegehungen erfolgt.

Ausschussvorsitzender Kunth erläutert, dass einige Themen in den Ausschusssitzungen thematisiert und entsprechende Mitteilungen gemacht werden. Von der Verwaltung werden Kontrolllisten geführt.

Goldene Hochzeit

Am 18. November 2016 feiern die Eheleute Karl-Heinz u. Sabine Dümpelmann, Schützenstr. 24, Vettweiß das Fest der "Goldenen Hochzeit".

Rat und Verwaltung der Gemeinde Vettweiß gratulieren ganz herzlich.



Joachim Kunth
(Bürgermeister)

Vettweiß • online

Wollen Sie mehr Informationen über die Gemeinde Vettweiß erfahren, dann schauen Sie ins Internet. Unter www.vettweiss.de finden Sie alles Wissenswerte über Ihre Gemeinde und mehr.

Die Gemeinde Vettweiß im Internet
www.vettweiss.de

Neue Mitarbeiterinnen im Rathaus

Die Gemeindeverwaltung freut sich über zwei neue Mitarbeiterinnen, die seit dem vergangenen Monat das Rathaus team unterstützen. Birgit Pilgram, die ab sofort dem Ordnungsamt angehört und Tatjana Marte, die für die Anlagenbuchhaltung zuständig ist, werden täglich im Rathaus für Sie vor Ort sein. Christiane Kunth, unterstützt seit der Wiederkehr ihrer Elternzeit das Bauhof team und kümmert sich dort vor Ort um die organisatorischen Aufgaben.



Jan Rothkopf ist zum 1. November als Bundesfreiwilligendienstler im Amt.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

-Gemeindeverband Vettweiß-



Volkstrauertag 2016 Gedenkfeier

für die Gefallenen der Weltkriege
und die Opfer von Krieg und Gewalt

am Sonntag, dem 13. November 2016, ca. 11.30 Uhr
am Kriegerdenkmal vor der Pfarrkirche St. Michael Kelz

Um 10.30 Uhr findet in der Pfarrkirche St. Michael Kelz ein Gottesdienst statt.
Im Anschluss an die heilige Messe erfolgt die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.



Werden auch Sie Teil unserer neuen Serie...

Wir suchen weiterhin Künstlerinnen und Künstler aus der Gemeinde Vettweiß die sich gerne präsentieren möchten! Egal ob mit Zeichnungen, Malerei, Bronzegüssen, Skulpturen, Fotografien, Handwerk- oder Bastelarbeiten – wir würden gerne Kunstschaffende und ihre Kunst aller Art in unserem Amtsblatt vorstellen.

Dazu dürfen sich auch Künstler der besonderen Art melden, wie etwa Tätowierer, Autoren und Designer.

Melden Sie sich doch einfach bei der zuständigen Sachbearbeiterin Daniela Schröder-Martinak unter 02424/209206 oder per email an: dschroeder-martinak@vettweiss.de

Garagen · Tore · Antriebe

Lieferung · Montage · Wartung

GTA Hochhaus

Am Wehebach 39

52459 Inden/Altdorf

Telefon (0 24 65) 10 30

Telefax (0 24 65) 10 59



Sprechstunde des Bürgermeisters

Bürgermeister Joachim Kunth bietet jeden Donnerstag in der Zeit von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr eine Sprechstunde an. Kommen Sie einfach unangemeldet vorbei und suchen das Gespräch. Termine können aber auch zu jeder anderen Zeit vereinbart werden. Melden Sie sich dann einfach während der Öffnungszeiten unter der Rufnummer 02424 209203.



Mitteilungen der Schulen und Kindergärten

Fragys beim Köln-Marathon

Traditionell geht es für mehrere Staffeln des Franken-Gymnasiums im Herbst zum Köln-Marathon. Dieses Jahr gab es allerdings ein Novum: noch nie war das Franken-Gymnasium mit zwei so jungen Staffeln am Start. 10 der 15 Läuferinnen und Läufer gehören zur Jahrgangsstufe 5 oder 6. Für viele der angetretenen Athleten war es ihre erste Teilnahme am Köln-Marathon. Daher sind die beiden Endzeiten von 3:58:34 bzw. 4:03:11 ein toller Erfolg. Angespornt von den zahlreichen Zuschauern am Rand - darunter auch etliche Familienangehörige – gaben die Läuferinnen und Läufer alles. Die vor einigen Jahren geänderte Marathonstrecke hat viel zu bieten: die Schülerinnen und Schüler laufen vom Start aus über die Rheinbrücke, am Rhein entlang und von dort aus durch die Südstadt mit ihrer einmaligen Atmosphäre auf die Ringe bis hin zum Ziel am Dom. Dabei haben die einzelnen Staffelläufer Distanzen von 5-10 Kilometer bewältigt. Glücklicherweise fielen sich alle Schülerinnen und Schüler im Ziel am Dom um den Hals. Deshalb durfte auch das obligatorische Zielfoto mit dem Dom als Hintergrund nicht fehlen. Mit den neu gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen heißt es auch im nächsten Jahr wieder: Auf geht's nach Kölle!



Online zum Kita-Platz:

Neuer Service startet am 15. November

Kreis Düren. Per Mausclick zum Kita-Platz: Mit dem Kita-Navigator ist das ab Dienstag, 15. November im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Düren möglich (<https://kreisdueren.kita-navigator.org>). Die Internetplattform erlaubt es Eltern, sich online sehr schnell einen vollständigen Überblick über die Betreuungsangebote zwischen Heimbach und Titz zu verschaffen (Düren ausgenommen, da die Stadt ein eigenes Jugendamt hat). Zudem können sie die Suche auf ihre individuellen Wünsche zuschneiden. Beispiele für Suchfilter sind das Alter des Kindes, die Entfernung der Kita vom Wohnort, die Öffnungszeiten oder das Vorhandensein von Inklusionsangeboten.

Haben Eltern ihre Wahl getroffen, dann können sie dem Anbieter ihren Betreuungs-wunsch online übermitteln. In der Regel werden die Träger mit den Eltern einen persönlichen Termin zur Vorstellung des Kindes vereinbaren. Steht in der Tageseinrichtung ein freier Platz zum gewünschten Aufnahmedatum zur Verfügung, erfolgt die Platzvergabe über das System, und die Eltern erhalten darüber auch den Betreuungsvertrag.

"Der Kita-Navigator bietet allen Beteiligten Vorteile, denn er schafft Transparenz und vereinfacht damit das Verfahren", unterstreicht Landrat Wolfgang Spelthahn den Nutzwert des Systems. Neben den beschriebenen Vorteilen für Eltern profitieren auch die 32 verschiedenen Träger im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes. Sie können ihre Angebote auf der Plattform präzise beschreiben und besondere Merkmale herausstellen. Dem Kreisjugendamt, das nach der schriftlichen Bekanntmachung von Betreuungswünschen durch die Eltern binnen eines halben Jahres ortsnahe Kita-Plätze bereitstellen muss, erleichtert es die Planung. Denn zum einen stehen die erforderlichen Daten viel früher zur Verfügung. Zudem kann das Kreisjugendamt bis zur Platzvergabe sehen, ob die Kinder in verschiedenen Tageseinrichtungen angemeldet worden sind.

Der Jugendhilfeausschuss des Kreises Düren hatte sich für den Kita-Navigator des kommunalen Rechenzentrums ITK Rheinland Neuss entschieden, weil dieses System im Vergleich das anwenderfreundlichste und obendrein preisgünstigste war.

Fragys Kreismeister im Fussball

Die Fußballschulmannschaft der Jahrgänge 2003/2004 des Franken-Gymnasiums hat es dieses Jahr wieder geschafft und ist Kreismeister geworden. Zunächst konnten wir uns in der Vorrunde auf Stadtebene gegen die Real- und Hauptschule durchsetzen. In einer extrem spannenden Endrundengruppe konnte nach Siegen gegen die Gesamtschule Weilerswist (2:1) und die Gesamtschule Eifel (2:0) sowie einer knappen Niederlage gegen die Marienschule Euskirchen (0:1) der Gruppensieg und die damit verbundene Kreismeisterschaft gefeiert werden. Im Frühjahr werden wir als neuer Kreismeister auf Bezirksebene zunächst gegen die Kreismeister der Kreise Düren und Rhein-Erft antreten.



Vereinsmitteilungen

Freude über den 10. Kinder- und Jugendförderpreis der Bürgerinitiative Vettweiß e. V.

In diesem Jahr gingen besonders viele förderfähige Anträge bei der BI ein. Darunter befand sich eine besonders einfallsreiche Bewerbung der Integrativen Kindertagesstätte „Knirpsenland“ aus Kelz. Die 38 Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte der Lebenshilfe e.V. Düren im Alter von 2 bis 6 Jahren, darunter auch sechs Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, hatten ihre Bewerbung in Form eines Videos eingereicht. Nach dieser tollen Bewerbung, fiel den Fraktionsmitgliedern die Entscheidung nicht schwer. Daher stand schnell fest, dass der Preisträger des in 2007 geschaffenen Preises die Kindertagesstätte Knirpsenland wird.

Die Kindertagesstätte wollte mit dem Förderpreis ein Minitrampolin anschaffen, da der Schwerpunkt ihrer Arbeit die ganzheitliche Förderung der Kinder, besonders durch Bewegung, ist.

Obwohl der Förderpreis mit 500 € dotiert ist, übernahm die BI kurzer Hand die gesamten Anschaffungskosten von knapp 600 € für das Minitrampolin.

Die Ortsvorsteherin aus Gladbach und Kassiererin der BI, Irmgard Rosbroy, und der Fraktionsvorsitzende, Henning Demke, ließen es sich nicht nehmen, den Preis, welcher von den BI-Ratsvertretern gestiftet wird und die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Vettweiß unterstützt, persönlich im Namen der BI dem ausgewählten Antragsteller zu übergeben. Die Mädchen und Jungen, einige Eltern und die Erzieherinnen sowie die Einrichtungsleiterin, Elke Wimmer, freuten sich sichtlich!



Nachruf

Der Spielverein Kelz 1923 e.V. trauert um sein

Ehrenmitglied Josef Beyel

Josef Beyel ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Im Alter von 18 Jahren hat er 1949 seine Fußballkarriere beim Spielverein Kelz begonnen.

Die „Alten Herren“ des Spielverein Kelz hat er 1962 mitgegründet und diese bis 1977 geleitet.

1980 hat er seine aktive Fußballerlaufbahn beendet.

Ein spezielles Tätigkeitsfeld von Josef Beyel war in den letzten Jahrzehnten die akribische Pflege der beiden Sportanlagen des Spielverein Kelz. Der Zustand der beiden Sportplätze wurde aufgrund seines Einsatzes von vielen aktiven Fußballern und Besuchern weit über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt und gelobt.

Josef Beyel stand für hohes ehrenamtliches Engagement beim Spielverein Kelz und in seinem Heimatort Kelz. Aufgrund dessen wurde ihm 2014 der Ehrenamtspreis der Gemeinde Vettweiß verliehen.

Wir werden Josef Beyel in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Spielverein Kelz 1923 e.V.
Der Vorstand

Adventausstellung in Sabine's Deko-Hofladen

Samstag, 19. Nov. 2016, ab 14⁰⁰ Uhr

und

Sonntag, 20. Nov. 2016, ab 11⁰⁰ Uhr

auf dem gemütlichen Bauernhof,
Hauptstraße 14, Merzenich-Girbelsrath



- Schmuck
- Kekse der Jugendabteilung der KG Girbelsrath
- Hundeleinen
- Weinprobe
- Advents-Deko

Mit musikalischer Unterhaltung stimmen uns
• Sassan Seltix Frank Kessel Great Highland Bagpipe
• Dat kütt jood Susi Döhning und Ihre Mädels
auf eine besinnliche Weihnachtszeit ein

Auch wie in jedem Jahr werden wir wieder für die Kinderkrebshilfe Bonn Spenden sammeln. Helfen Sie mit, dass es wieder ein Erfolg wird. Wir sagen schon jetzt Danke!

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt mit Reibekuchen, Erbsensuppe, Kuchen, Kaffee u.v.m.

Sabine Masche

Hauptstraße 14
52399 Merzenich-Girbelsrath
Telefon: 02421-9949840

**Maler- +
Verlege-
Arbeiten**

• Tapeten
• Bodenbeläge
• Laminat/Parkett

• Farben & Lacke
• Dekostoffe
• Wandtattoos
• Fachberatung

Brillux
sikkens
Herbol

Heidbüchel
Farben Tapeten Bodenbeläge

Wir nehmen uns Zeit für Sie

Tel.: 0 24 21 / 7 15 80

www.tapeten-heidbüchel.de

Kölner Landstraße 6 - 10 · 52351 Düren

Konzert mit „Joy of Gospel“

Am 4. Dezember um 16:00 Uhr in der Kirche St. Michael in Kelz Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen

KULTUR
projekt
KELZ

Abschluß und weiterer Höhepunkt des Kulturjahres 2016 in Kelz ist das Weihnachtskonzert mit dem bekannten Gospelchor „Joy of Gospel“ aus Langerwehe. Der Chor hat sich in den zwölf Jahren seines Bestehens über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf erworben. Darüber hinaus veranstalten die engagierten Sängerinnen und Sänger das schon zur

Ruf erworben. Darüber hinaus veranstalten die engagierten Sängerinnen und Sänger das schon zur Tradition gewordene Open Air Gospelfestival „Gospel meets Gospel“ im Töpfereimuseum.

Mit Darnita und Kirk Rogers hat „Joy of Gospel“ eine Chorleitung, die für American Gospel, der ursprünglichen Form amerikanischer Gospelmusik, steht. Die beiden Vollblutmusiker aus Georgia, USA, verkörpern mit ihrer engagierten und temperamentvollen Interpretation von Gospel wie kaum ein anderer diese in der Tradition amerikanischer Kirchen verwurzelte Musik. Dabei vermitteln sie stets die Freude, die diese außergewöhnliche Musik ausmacht.

Speziell für dieses Konzert hat der stimmungswalrige Chor von rund 50 Sängerinnen und Sänger auch weihnachtliche Gospelsongs im Repertoire, die in dieser Form wohl kaum einer kennt. Mit einer Mischung aus getragenen Rhythmen, mitreißenden Stücken und ausdrucksstarken Soli begeistert „Joy of Gospel“ immer wieder sein Publikum und überträgt die Begeisterung und die Faszination dieser Musik schnell auf die Zuhörer. Musik, die ins Blut geht und die Seele streichelt.

Die Zuhörer dürfen sich auf einen tollen Auftritt von „Joy of Gospel“ freuen.

Besuchen Sie auch die Nikolausfeier des Förderkreises St. Michael Kelz im Anschluss in der Festhalle von Kelz. Dort erwarten Sie warme und kalte Getränke und Leckeres vom Grill und aus der Pfanne. Für die Kelzer Kinder hat sich auch der Nikolaus höchstpersönlich angekündigt.

Ein Besuch in Kelz an diesem 2. Adventssonntag lohnt sich auf jeden Fall.



Aufstellen und schmücken des Tannenbaumes in Disternich

Am 1. Adventssonntag, den 27. Nov. 2016 wird um 15.30 Uhr der Tannenbaum am alten Feuerwehrgerätehaus wieder festlich geschmückt und die Krippe eröffnet. Das Weihnachtsteam hält wieder Glühwein, Kaffee, Kakao, Bratwurst und selbstgebackene Plätzchen für Sie bereit. Für eine kleine Spende wären wir sehr dankbar. Der Erlös soll Disternich zu Gute kommen. Die Blumen an den Brückengeländern und an der Kreuzung Ecke Kölnstraße/Kreuzstraße, sowie Ecke Neustraße/Weilerweg werden von dem Erlös bezahlt. Allen Familien, die die Patenschaften für die Pflege der Blumen übernommen haben, ein "Herzliches Danke". Zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit laden herzlich ein das Weihnachtsteam und Ortsvorsteherin Helga Schmidt.

WEIHNACHTSMARKT AM 27.11.2016

VOR DER VETTWEIßER KIRCHE
ST. GEREON



Beginn: 10.30 Uhr mit der HL. Messe

Geschenkeideen

Kaffee und Wein

Glühwein

Aktivitäten für Kinder



Würstchen vom Grill und Reibekuchen

Programm:

- 12.00 Uhr** Singen für alle Kinder mit dem Kinderliedermacher Uwe Reetz anschließend kommt der Nikolaus
- 18.00 Uhr** Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta: Lieder und kölsche Geschichten zu Weihnachten
Eintritt 17,00 €
Kartenvorverkauf: 04.11.2016
17.00-18.30 Uhr im Pfarrheim

Der Ortsausschuss St. Gereon lädt ALLE herzlich ein!

Aufruf des „Vettweißer Tisch e. V.“ zur diesjährigen Weihnachtskistenaktion

Viele Bedürftige kommen zu der Ausgabestelle des Vettweißer Tisch. Derzeit versorgt der Verein durchschnittlich ca. 1000 Menschen im Monat mit Lebensmitteln. Die Zahl der Bedürftigen ist deutlich angestiegen, auch viele Flüchtlinge, die der Gemeinde Vettweiß zugewiesen werden, müssen versorgt werden.

Der Vettweißer Tisch versorgt bedürftige Menschen nicht nur mit Lebensmitteln, oftmals ist auch zu der Grundversorgung eine persönliche Hilfestellung in besonderen Lebenssituationen erforderlich. Für manche Menschen ist ihre finanzielle Situation aussichtslos, sie leben ohne Hoffnung, Sorgen und Ängste. Gerade zur Weihnachtszeit treten verstärkt Existenzängste auf. Die eigene Familie oder sich selbst zu diesem besonderen Fest nicht ausreichend versorgen zu können, bringt viele Bedürftige in existenzielle Schwierigkeiten. Hier möchte der Vettweißer Tisch unterstützend helfen.

Der Vettweißer Tisch bittet Sie daher auch in diesem Jahr wieder um tatkräftige Unterstützung.

Die Kiste soll ein Geschenk sein, für eine große oder eine kleine Familie oder für eine Einzelperson. Mit dem Inhalt der Kiste soll im weitesten Sinne ein Weihnachtsessen zubereitet werden können. Geeignet sind hierfür aber nur haltbare Lebensmittel wie z. B.

Konserven, Dauerwurstwaren, Süßigkeiten, Weihnachtsstollen, Kaffee und vieles mehr. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf bei der Überlegung, was für ein Weihnachtsessen willkommen sein könnte. Die Kiste darf auch Alkohol im Sinne einer Flasche Wein enthalten. Kleine Aufmerksamkeiten und Geschenke können ebenfalls eingepackt werden. Hiermit können Sie bedürftigen Menschen zusätzlich eine kleine Freude bereiten und ein wenig weihnachtliche Stimmung in viele Familien oder alleinstehende Personen bringen.

Es ist wichtig, dass nur ungekühlt haltbare Artikel verwendet werden. Nicht geeignet sind frische Lebensmittel, da eine ordnungsgemäße Lagerung nicht gewährleistet ist.

Lebensmittel mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum gehören nicht in eine Weihnachtskiste!

Verwenden Sie bitte für den Transport eine ausreichend stabile Kiste oder Karton. Da die Kisten bis zur Ausgabe an die Bedürftigen mehrere Tage gelagert werden müssen, bietet es sich an, die Kisten offen zu lassen z.B. um leicht verderbliche Waren vor der Ausgabe noch zu entfernen. Falls Sie Ihre Kiste weihnachtlich verpackt haben möchten, übernehmen wir dies gerne für Sie. Falls Sie nicht mobil sind, holen wir Ihre persönliche Weihnachtskiste auch bei Ihnen ab.

Falls Sie keine Kiste spenden möchten, können Sie auch haltbare Lebensmittel spenden, welche wir dann für Sie zu einer Weihnachtskiste packen.

Wie in jedem Jahr nehmen wir auch gerne gebrauchtes und gut erhaltenes Spielzeug, wie Puppen, Kuscheltiere (bitte gewaschen), Bücher, Autos, Spiele usw. an. Hierfür fehlt oft das Geld und mit diesen Spenden können Sie zusätzlich auch Kindern zu einem schönen Weihnachtsfest verhelfen.

Wenn Sie unsere diesjährige Weihnachtskistenaktion unterstützen möchten, können Sie Ihre Kiste am 13.12.2016 oder 14.12.2016 in der Zeit von 9:00 bis 15:30 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte am Rathaus in Vettweiß abgeben.

Die Ausgabe der Weihnachtskisten erfolgt nur an die Bedürftigen, die regelmäßig den Vettweißer Tisch in Anspruch nehmen und im Besitz einer gültigen Berechtigungskarte sind. Als Termin hierfür ist Donnerstag, der 15.12.2016 vorgesehen, die Ausgabe erfolgt in einem festlichen Rahmen in der hiesigen Bürgerbegegnungsstätte ab 16:00 Uhr.

Unterstützen Sie uns wieder bei der diesjährigen Weihnachtskistenaktion und verhelfen Sie den Bedürftigen und Flüchtlingen in unserer Gemeinde zu einem angemessenen Weihnachtsfest.

Für Rückfragen stehen Ihnen: Herr Reitler (neuer Vorsitzender) 02424-1395

Frau Rosbroy 02424-2627 und Herr Nix 02424-2315 zur Verfügung.

Der Vorstand

Erneut Verwüstungen, Geschmiere und Vandalismus auf dem Friedhof, in der Ortsmitte und dem Sportplatz von Soller.

In der Woche von Montag, den 17. Okt. bis 22. Okt., haben sich wieder Vandalen in Soller ausgelassen.



Zuerst wurden auf dem Friedhof entlang des Weges von der Trauerhalle, der entlang der Pfarrhauseinfriedung führt, 6 Gläser an Grablichtern eingetreten.

Auf der Rückseite des Missionskreuzes, also vom Dorf Park aus, wurden oberhalb der gerade neu angebrachten Platten wieder einige mit Kerzenstumpfen beworfen und zerstört. Die Licherreste waren zuvor aus der Grotte entwendet worden; noch flüssiges Wachs lief dabei auf die Bodenplatten.

Besonders ärgerlich ist auch, dass die fast neuen Bänke und der Tisch auf dem Dorfplatz mit irgendwelchen unsinnigen Zeichen „bemalt“ wurden.

Diese mutwilligen Zerstörungen tun besonders denen weh, die sich engagiert für ein schönes Dorfbild einsetzen.

Sie fragen: Muss das sein??? – Mit Jugendstreichen hat das sicher nichts zu tun.

Von Dienstag, 25. zum 26. Oktober wurden am Sportheim 3 Fensterscheiben eingeschlagen. Es wurde nichts Wesentliches gestohlen aber die Zerstörung ist umso ärgerlicher.

Alle Einwohner von Soller werden daher gebeten, ein wachsames Auge auf die Geschehnisse im Ort zu werfen, denn es ist doch schade, dass die Arbeit und Pflege des Ortes so mit Füßen getreten werden.

Wenn Sie sachdienliche Hinweise zu den Vorfällen geben können, bitten wir, diese bei der Polizeibehörde in Kreuzau zu melden.

Die Ortsvereine Soller würden sich über Ihre Mithilfe freuen.




Einladung für Senioren

**Zu einem adventlichen Nachmittag
am Dienstag den 13.12.2016
um 14.30 Uhr
sind alle Kelzer Senioren
ganz herzlich ins Pfarrheim
eingeladen.**

*Das Seniorenteam mit Ortsvorsteher Günter Jäger
freut sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit
Ihnen..*

*Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Anmeldung
bis Samstag den, 10.12.2017 bei Brigitte Wirtz Tel.7387*

Das Seniorenteam
Uschi, Maria, Gerda & Brigitte

Ortsvorsteher
Günter Jäger



Seniorenachmittag in Disternich

Am 26. Nov. 2016 lädt die Ortsvorsteherin Helga Schmidt zum 50. Seniorentag alle Senioren ab 65 Jahre und Seniorinnen ab 60 Jahre mit Partner herzlich zu einem adventlichen Beisammensein ein. Bei Kaffee und Kuchen, sowie einem kleinen Programm sollen wir ein paar schöne Stunden verbringen. Alle Senioren und Seniorinnen werden noch persönlich eingeladen.

Projektkonzert

am Samstag 17.12.2016 um 18 Uhr zu Advent und Weihnacht in der Vettweißer Kirche.

Wieder Pünktlich zur Einstimmung auf Weihnachten kommen Chöre aus der Gemeinde Vettweiß und eine Bigband zusammen. Die Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Ebenfalls ist nach gemeinsamem Gesang mit den Besuchern die schöne Krippenlandschaft zu besichtigen. Die Gesamtleitung übernimmt Stefan Schmitz.

In der Pfarrkirche St. Gereon Vettweiß Weihnachtskonzert 2016

Samstag 17.12.2016 um 18 Uhr

Advent und Weihnachtliches mit Chören, Bigband und Solisten
Krippenbesichtigung

Mitwirkende:

Rurland Bigband Leitung: Christina Kleinlosen
MGV Vettweiß Leitung: Willi Görgen
Viva Musica Leitung: Stefan Schmitz
Carlo Valter

Christoph und Rebecca Peetz
Orgel Willi Görgen
Gesamtleitung: Stefan Schmitz
Eintritt frei.

Förderkreis spendiert Friedhofskarren

Der Förderkreis St. Michael Kelz hat auf dem neuen Friedhof Transportkarren installiert. Gegen ein Pfand von einem Euro, oder die bekannten alternativen Chips, können zwei flache Karren ausgeliehen werden, um Blumen, Graberde, Abraum oder was sonst alles nötig ist, vom Auto aus auf den Friedhof oder zurück zu transportieren. Die Installation war kaum abgeschlossen, da waren schon die ersten Nutzer vor Ort. Wenn nun jeder ein wenig darauf achtet, sollten die Friedhofsbenutzer lange von der Einrichtung haben. Achten Sie alle ein bisschen mit auf den ordentlichen Umgang.

Der Förderkreis St. Michael hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kirchliche Gemeindeleben in St. Michael Kelz, die Messdiener- und sonstige Jugendarbeit, caritative Aktivitäten, Seniorenarbeit, die Initiative „Dialog zwischen Jung und Alt“, die Nutzung des Pfarr- und Jugendheim und die Wallfahrten zu unterstützen und zu fördern.

Seit der letzten Generalversammlung sind im Vorstand: Maria Esser als Vorsitzende, Therese von Slawinski-Langkau als Stellvertreterin, Dagmar Hofmann als Schriftführerin, Hubertus Fuß, Günter Jäger und Klaus Thomas als Beisitzer und Albert Müller als Kassierer.



Schocken heißt das Spiel!!

Auch in diesem Jahr lud die Jugendabteilung der KG Löstige Möscheme 1972 e. V.

wieder zum Schockturnier ein, welches jetzt zum neunten Mal in Folge stattgefunden hat.

Unter der neuen Turnierleitung von Guido Schütz (Jugendleiter) und seinem Stellvertreter Marco Sastalla ging es mit leichter Verspätung los.

Es gab insgesamt 36 Mitspieler, davon 11 Frauen. In 9 Vierergruppen mit wechselnden Tischnachbarn duellierte man sich in 8 Runden à 4 Spielen bis spät in die Nacht.

Neu in diesem Jahr war der Wanderpokal für den Sieger des Turniers. Der Pokal wurde in Handarbeit von R. Weck, G. Schütz und M. Sastalla erstellt und gespendet.

Für Platz 1, 2 und 3 gab es Geldpreise, alle anderen Spieler durften sich der Platzierung nach etwas von dem reichlich gedeckten Sachpreisentisch nehmen.



Alle Preise die es zu gewinnen gab waren Spenden.

An dieser Stelle nochmals ein „Herzliches Dankeschön“ an alle die eine Spende geleistet haben.

Mit insgesamt 14 gewürfelten Schock-Aus gewann Michaela Sastalla den Titel als Schock-Aus Königin.

In einem abwechslungsreichen und spannenden Stechen um Platz 1 bis 4 konnte die Spielgemeinschaft Kleiner/Sastalla letztendlich mit einem Schock-Aus den 1. Platz für sich gewinnen und den Wanderpokal bis zum nächsten Turnier in Empfang nehmen. Der 2. Platz ging an Michael Lienig und Platz 3 an Frank Gürth.

Der letzte Platz wurde mit einem Trostpreis belohnt, so erhielt Hartmut Rey einen Würfelbecher um fleißig zu üben.

Ein großer Dank gilt auch den jungen Damen der Garde 1 und 2 für Ihren unermüdlichen Einsatz an diesem Abend zum Wohle der Gäste.



Die Siegerehrung von Links: Guido Schütz (Jugendleiter), Michaela Sastalla (Schock-Aus Königin), Hartmut Rey (Letzter Platz), Sascha Sastalla (1. Platz), Frank Gürth (3. Platz), Michael Lienig (2. Platz), Marco Sastalla (stellv. Jugendleiter).

Ruth Becker-Prox & Christoph Bär

Ruth Becker-Prox
Fachanwältin für Familienrecht
Ehescheidung
Eheverträge • Unterhalt
Zugewinnausgleich
Umgangs-/Sorgerecht
Ehegattenhaftung
Wohnungszuweisung u. a.

Christoph Bär
Absolvent Fachanwaltslehrgang
Bau- und Architektenrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
Erbrecht
Strafrecht
Verkehrsrecht

Ruth Becker-Prox & Christoph Bär

Zehnhofstraße 58, 52349 Düren (gegenüber Sparkasse DÜREN)
Tel.: 02421/200330, Fax: 02421/200331

SEIT 60 JAHREN FÜR SIE UND DIE UMWELT IM EINSATZ
WWW.DIEFENTHAL-ATS.DE

24 STD. 02252-94070

NOTDIENST FACHPERSONAL

ROHR- UND KANALREINIGUNG
KANALUNTERSUCHUNG
DICHTHEITSPRÜFUNGEN



KANALREPARATUR OHNE ERDARBEITEN
ABSCHIEDERTECHNIK UND -SERVICE

DIEFENTHAL ATS GMBH, BLATZHEIMER STR.3, 53909 ZÜLPICH, MAIL@DIEFENTHAL-ATS.DE

Lust, Badminton zu spielen?



Wann?

- montags, 20.00 – 22.00 Uhr
- freitags, 20.30 – 22.30 Uhr

ab 18 Jahren
• für Anfänger
und Fortgeschrittene

Wo?

• Turnhalle der Grundschule Kelz
Michaelstraße 80

• Probetraining jederzeit
möglich!

• 40 € Jahresbeitrag

Für Fragen und Infos:
Elke Hoffmann
Tel: 02424 901806



Hallencup 2016



Am 08.10.2016 während der Länderspielpause fand das zweite Fußball-Hallenturnier für Freizeitmannschaften in Nörvenich, organisiert durch den 1. FC Köln-Fanclub Neffeltal 98, statt.

Die ersten Teams trafen bereits um 9.30 Uhr zum Frühstück ein. Ab 11 Uhr kämpften dann 12 Teams um den Titel. Folgende Teams gingen an den Start:

SG Kirmesfreunde, JB Boys, Bosse Jonge, FC Internationale, Ballerthasarein Istanbul, KANZAN, Vogelsanger Fründe, SV Stierhoden, Zur Bruchbude, 1. Ost-Thüringer FC Fanclub, Glücksbärchis und A-Jugend reloaded.

Für die Verpflegung wurde bestens gesorgt. Ab 12 Uhr lief der Grill bis zum Turnierende und zudem gab es ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen.

Es gab eine tor- und abwechslungsreiche Vorrunde, bevor die Halbfinals und sodann die Endspiele folgten.

Platz 3 konnten sich die Vogelsanger Fründe aus Köln nach einem 3-0 gegen die Bosse Jonge aus Merzenich sichern. Das Endspiel zwischen SV Stierhoden aus Winden und den Glücksbärchis aus Kreuzau konnten die Glücksbärchis in einem packenden Finale mit 1:2 für sich entscheiden.

Zudem gab es weitere Preise zu vergeben. Den Fairnesspokal holte sich die SG Kirmesfreunde aus Gladbach/Poll, die Torkanone sicherte sich Timo Rademacher, das Invalidenbärchi der Glücksbärchis und bester Torwart wurde Rene Thiele der Vogelsanger Fründe. Den Verzehrpokal holte sich das Team Zur Bruchbude, welches somit den Titel aus dem Vorjahr verteidigen konnte.

Neffeltal 98 dankt allen Helfern, Gönnern und Sponsoren sowie den Teams, die das Turnier in dieser Form ermöglicht haben.

Fazit: Nach dem guten Verlauf und den positiven Rückmeldungen wird der Hallencup wohl in 2017 erneut stattfinden.

Alle Jahre wieder ...

organisiert die Müddersheimer Basar-Frauengruppe einen Weihnachtsbasar und das schon 30 Jahre.

Der diesjährige findet statt am Sonntag, dem 27. November 2016 von 11-18 Uhr im Pfarrheim an der Kirche. Zur Mittagszeit bieten wir einen Imbiss an und um 14,30 Uhr öffnet die Cafeteria zur gemütlichen Kaffeestunde.

Wir laden alle herzlich ein in adventlicher Stimmung gemeinsam ein paar Stunden zu verbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Basar Frauengemeinschaft Müddersheim

Adventsmarkt in Soller

Traditionsgemäß findet am letzten Wochenende vor dem 1. Advent, also in diesem Jahr Samstag, 19. November und Sonntag, 20. Nov. 2016, ein kleiner Adventsmarkt in Soller an der Alten Schule statt.

Der Adventsmarkt öffnet am Samstag um 17.00 Uhr. Dann werden wieder kleinere Spezialitäten, wie Kürbissuppe, Hähnchenburger, Grillwurst und vieles mehr, zum Verzehr angeboten.

Am Sonntag öffnet der Adventsmarkt, wie gewohnt um 14 Uhr, hier werden dann traditionelle Weihnachtsartikel, wie Advents- und Türkränze, Dekorationsartikel aus Holz, selbst hergestellte Liköre, Marmeladen, Honig und selbst gebackene Plätzchen angeboten. Wer wärmendes für die bevor stehende kalte Jahreszeit sucht, kann sich an unserer „Sockenbude“ umschaun. Kleinere Wilddelikatessen können sie ebenfalls kaufen.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, neben einem umfangreichen Kuchenbuffet, werden auch Crepes, Würstchen vom Grill und dieses Jahr zum ersten Mal sofort ab 14 Uhr Reibekuchen angeboten.

Neben den üblichen Getränken halten wir einen alkoholfreien Winterpunsch, Glühwein und Eierpunsch bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

IG Soller e. V.



**Die KG Löstige Möscheme 1972 e.V.
feiert 4 x 11-jähriges Jubiläum!**

Aus diesem Anlass

laden wir recht herzlich ein zu einem

Festkommers

**am Samstag, den 19. November 2016 ab 20:00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus Müddersheim**

unter Mitwirkung des TC Wyss
und befreundeten Vereinen.

Nach dem offiziellen Teil feiern wir eine
Jubiläumsparty mit DJ Jacky.

Eintritt frei!

Bitte jetzt schon vormerken:

Am Freitag, den 07.01.2017 ab 19:00 Uhr proklamieren wir unser 46. Dreigestirn im Dorfgemeinschaftshaus Müddersheim.

Unter Mitwirkung des Musikvereins Jakobwüllesheim und unter der Leitung unseres neuen Präsidenten Jörg Hamacher wollen wir mit Ihnen gemeinsam in die neue Session starten.

Kommen und erleben Sie mit uns den ursprünglichen und gemütlichen Fastelooabend mit vielen befreundeten Karnevalsvereinen, Tollitäten, Garden und Tanzmariechen.

Birgit Pöhler ist neue Vorsitzende der IG Soller e. V.

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung der IG Soller e. V. hatten sich relativ viele Mitglieder in der Alten Schule eingefunden u. a. standen Neuwahlen an.

Hierbei gab es einen Wechsel auf Vorstandsebene. Birgit Pöhler, die bisher 2. Vorsitzende war ist nun 1. Vorsitzende der IG Soller, Dirk Braun wurde zum Stellvertreter gewählt.

Harald Vostell und Monika Nix Fraussen wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Beisitzer sind: Gertrud Endter, Edith Baur, Rita Nix, Guido Gaul, Udo Kuck, Ruth Becker-Prox, Ramona Leuteritz, Claudia Körfer, Brigitte Salmen, Sonja Weiermann, Helga Bille und Susanne Bauchmüller.

Harald Vostell hielt einen Rückblick auf die Veranstaltungen und Projekte der vergangenen Jahre und präsentierte die geplanten Aktivitäten. Daraufhin meldete sich Herr Anton Stegh, Gründungsmitglied der IG Soller zu Wort und meinte: Alle Sollerer können stolz auf das sein, was die IG Soller seit ihrer Gründung vor rund 24 Jahren geleistet hat, sei es die Instandhaltung/Renovierung der Alten Schule oder Maßnahmen innerhalb des Ortes. Mit Null, damals noch D-Mark, hat man begonnen und so viele Projekte finanziert und realisiert. Darauf kann der Verein, kann Soller mit Recht stolz sein.

Die neue Vorsitzende dankte allen anwesenden Mitgliedern und versprach, dass die IG Soller sich auch in Zukunft weiter aktiv an der Gestaltung des Ortes beteiligen wird.



Vorweihnachtliches Beisammensein im Schützenheim Froitzheim

Am Freitag, den 02. 12. 2016 findet um 19.30 Uhr im Schützenheim das Reibekuchenessen statt.

In einem kleinen vorweihnachtlichen Basar werden selbstgemachte Liköre und Marmeladen, sowie andere Gegenstände, die auf die Weihnachtszeit stim-
sollen, nachts-
einstim-
men
angeboten.



Auch besucht uns der Nikolaus, der für Groß und Klein eine Kleinigkeit verteilt.

Aus der „Lesung mit Musik“

wurde „Musik mit Lesung“ Günter Hochgürtel gastierte in der Alten Schmiede Kelz

Die Temperaturen waren niedrig, eigentlich zu niedrig für eine Vorstellung in der Alten Schmiede Kelz. Trotz der Vorsorge der Veranstalter (Decken auf den Stühlen, „durchheizen“ mittels Gebläse und zahlreichen Kerzen und Teelichtern) blieb der Raum sehr kühl. Doch nicht lange. Denn als Günter Hochgürtel die Bühne betrat und seine Anmoderation machte, sprang der Funke schon auf das Publikum über und das blieb so bis zum Ende. Die Besucher erlebten einen facettenreichen Abend an dem sie durch Mitsingen und klatschen zum Ende. Die Besucher erlebten einen facettenreichen Abend, an dem sie durch Mitsingen und -klatschen auch beteiligt wurden. Aus dem Roman „Landlust“ las er zwei entscheidende Kapitel, die die Lust des Publikums auf das ganze Buch anfachten. Doch der Anteil der Lesung an diesem Abend blieb der geringere. In der Ankündigung von Günter Hochgürtel wurde das Publikum schon eingestimmt darauf, was sie statt dessen erwartete: „Ich singe heute für Euch in fünf Sprachen: Hochdeutsch, Eifler Platt, Französisch, Englisch und Italienisch.“ Und so war es auch. Eigene, leise Texte in Hochdeutsch, Lieder von Wibbelstetz im Eifler Platt, französische Lieder von George Moustaki bis Jacques Brel, Englisch von Bob Dylan bis Johnny Cash und „Azzurro“ von Paolo Conte. Damit zeigte Günter Hochgürtel das breite Spektrum seines Könnens, das er in über 30 Jahren Bühnenerfahrung und zahlreichen Auftritten im In- und Ausland erlangt hat. Das Publikum dankte ihm mit großem Applaus und bekam natürlich auch Zugaben.



Mit dieser Vorstellung in der Alten Schmiede ist das erste Jahr des KULTURprojekt-KELZ fast zu Ende. Bei der letzten Veranstaltung in diesem Jahr, dem Konzert mit dem Gospel-Chor „Joy of Gospel“, darf das Publikum auf jeden Fall auf etwas höhere Temperaturen hoffen, denn es findet in der Kirche St. Michael Kelz statt.

Und dass auch da der Funke vom Chor auf das Publikum überspringt – davon kann man heute schon ausgehen.

Erlebnisse des Josef Steffens

zwischen 1941 und 1951 mit Evakuierung in Bücheloh



Als drittes von sechs Kindern der Eheleute Heinrich Steffens und Magdalena, geb. Schmitz, wurde ich, Heinrich Josef, am 08.12.1934 in Kelz geboren. Ab dem vierten Lebensjahr besuchte ich den Kindergarten im Kloster, der von Nonnen geleitet wurde, bis ich 1941 in die Volksschule in Kelz aufgenommen wurde.

Zu diesem Zeitpunkt dauerte der Krieg schon über 18 Monate. In den Jahren 1942-1943 wurde es durch feindliche Flugzeuge in unserer Region immer unruhiger.

Zu dieser Zeit trug ich eine Zeitung aus, den Westdeutschen Beobachter. Eine Parteizeitung der „Nazis“ von der übelsten Sorte. In manchen Häusern musste ich wieder vor die Tür gehen um nochmals eintreten zu dürfen. Ich hatte den Hitlergruß einfach vergessen zu zeigen.

Fast täglich gab es drei- bis viermal Fliegeralarm und wir Schüler mussten deshalb oft während des Unterrichtes in den Luftschutzkeller flüchten. Da es in Kelz aber nur wenige Luftschutzräume gab, bauten sich viele Bewohner kleine Bunker in ihren Gärten. Wir hatten auch einen. Oder sie suchten den ersten Straßebunker auf, der an der Straße nach Vettweiß gelegen war. Es waren dort insgesamt drei Bunker errichtet worden. Den ersten Bunker haben wir Kinder im Winter als Rodelberg benutzt, denn in Kelz gab es keinen Hügel zum Rodeln, da kam die Bunkeraufschüttung sehr gelegen.

Ab Juli 1944 wurde der Unterricht in den Schulen verboten. Wir Kinder hatten nun viel Zeit zum Spielen und zum Toben. Zu dieser Zeit wurde ein feindlicher Bomber abgeschossen, der in Nähe zur Dreifaltigkeitskapelle zerschellte. Am nächsten Tag machten wir Kinder uns auf den Weg dorthin, konnten aber nicht lange bleiben, denn es kamen immer Tiefflieger weshalb wir stets in Deckung gehen mussten. Das geschah recht schnell, denn an beiden Seiten der Straße waren Gräben von 1 m Tiefe ausgehoben. Dort sprangen wir hinein um Schutz zu suchen.

Auch die Bauern waren in großer Bedrängnis, wenn die Tiefflieger im Anflug waren. Sie konnten ihre Arbeit nicht fortsetzen und suchten Schutz unter ihren Karren und Wagen. Manche Bomben verfehlten ihr Ziel und gingen zwischen Kelz und den Nachbarorten auf den Feldern nieder. Die erste Bombe fiel in Kelz im August 1944. Eine Staubwolke und die Bombe detonierte mitten auf der Straße zwischen Pilgrams Scheune und der Bäckerei Kayser. Die Bäckerei stürzte teilweise ein.



An manchen Sonntagen kamen Kriegsgefangene, unter strenger Bewachung, aus dem Arbeitslager Arnoldsweiler nach Kelz. Sie hatten Spielsachen angefertigt, wie zum Beispiel Dackel, die so geteilt waren, dass sie sich bewegten, wenn man sie hinter sich herzog. Oder Vögel, die beim Vorwärtsschieben die Flügel auf und ab bewegten. Sie kamen, um die Sachen gegen Essbares einzutauschen.

Manchmal wurden Sie von SA-Männern solange in das „Spritzenhaus“ eingesperrt, bis sie abends den „Heimweg“ ins Lager wieder antreten mussten.

Dann hatten Sie den ganzen Tag kein Essen und keine Getränke gehabt, da sie nichts eintauschen konnten. Wenn Gefangene im Spritzenhaus eingesperrt waren, gingen größere Kinder hin und warfen Steine durch die Fenster. Die Steine fielen auf die Liegen, die unter den Fenstern standen. Somit hatten sie auch keine Gelegenheit, sich auf die Liegen zu legen, die mit Scherben übersät waren. Ich weiß nicht, ob dies den Kindern befohlen wurde, doch die Vermutung herrscht vor.

Ende September 1944 trafen viele Kelzer Vorbereitungen zur Evakuierung. Im Oktober flüchteten schon einzelne Familien. Am 30. November 1944 wurde Vettweiß schwer bombardiert. Am Freitag, den 15.12.1944 kam der Befehl, dass binnen zwei Stunden der Ort Kelz zu räumen sei.

Wir wurden auf Militärautos verfrachtet und nach Liblar gefahren wo ein Transportzug bereitstand, der am Abend abfuhr. Der Zug war zwei Tage und Nächte unterwegs. Endstation war Ilmenau in Thüringen. In Ilmenau wurde der ganze Transport auf die umliegenden Dörfer verteilt. Wir wurden mit einigen Kelzern und Vettwei-

ber Bürgern der Ortschaft Bücheloh zugeteilt. Bücheloh sollte unsere zweite Heimat bis zum 01.12.1945 werden.

Unser Jahr in Thüringen "Bücheloh"

Nun saßen wir erstmals zu 8 Personen in einem großen Raum, der als Kindergarten diente. Wir richteten uns so gut es ging ein. Vater hatte als Kind Kinderlähmung gehabt, weshalb ihm das Soldat sein erspart blieb. Er hatte Schreiner- und Schusterwerkzeug mit in die Evakuierung genommen. Im Ort gab es keinen Schumacher, also fing er an, Schuhe zu reparieren, denn er hatte sich viel von seinem Vater, der Schuster gewesen war, abgeschaut. Dass der Vater Schuhe reparierte, hatte sich schnell im Ort herumgesprochen. Die Einheimischen brachten Ledersachen zur Reparatur, wie Pferdegeschirr und Lederriemen. Sie bezahlten mit Essbarem. Flüchtlingen wurde umsonst geholfen.

Wenige Tage nach unserer Ankunft, das Weihnachtsfest. Vater, mein großer Bruder Hermann und ich holten eine Tanne aus dem nahen Wald. Geschmückt wurde der Baum mit bunten Knöpfen. Gewöhnungsbedürftig, aber immerhin etwas, was an Weihnachten erinnerte.

Im Haus wohnte auch eine Lehrerfamilie, die in einem nahen Stall 2 Kühe ihr Eigen nannte. Heilig Abend kam die Frau und brachte uns Milch, Nüsse und Gebäck. "Ein Geschenk Gottes" sagte Mutter. So wurde die Trostlosigkeit durch diese Gaben "erhellt". Eine andere Familie versorgte uns mit Brennholz, denn es war ja Winterzeit und Heizbares hatten wir auch nicht. Der Großvater dieser Familie hieß Ali Jahn. Er schaute öfter zum Plaudern mit Vater vorbei. Bei ihm wohnte Familie Öpen aus Kelz, somit war er mit der Mentalität der rheinischen Flüchtlinge wohlwollend vertraut. Keiner der schulpflichtigen Kinder besuchte in diesem Jahr 1945 die Schule.

Ehe der Krieg zu Ende ging wurden im Ort Tabakballen verteilt. Woher der Tabak kam, blieb als großes Geheimnis zurück. Hermann und ich ergatterten auch einen. Ein Schatz, der unserer Familie noch zu Gute kommen sollte.

Im Ort standen Milchbänke. Dort lieferten die Bauern ihre Milchkannen ab. Von einem Milchwagen wurden sie abgeholt und zum Teil mit Magermilch gefüllt wieder zurück gebracht. Hermann und ich holten oft die Kannen vom Lehrer ab. Befand sich in einer der Kannen Magermilch, nahmen wir diese Kanne mit. Zu Hause leerten wir zwei Liter Milch daraus. Dann trugen wir sie wieder auf die Milchbank zurück, mit der richtigen Kanne auf nach Hause, um sie bei der Lehrerfamilie abzuliefern. Magermilch reicherte unseren dürrtigen Speiseplan an. Ein sehr willkommenes Nahrungsmittel, dessen die Familie in den Nachkriegsjahren, ob der Fülle, überdrüssig wurde.

Die Milchbänke benutzten die Flüchtlinge abends als Sitzgelegenheit. Dort versammelten sie sich, um zu plaudern. Die Einheimischen sahen das nicht gerne, was zu manchen Wortgefechten führte. Weil die Flüchtlinge nicht arbeiteten, nannte man sie "die Verfressenen Rheinländer".

Die Großmutter mütterlicherseits war mit einigen Kelzer Familien in einem anderen Ort untergebracht. Als wir wussten, wo sie war, haben wir sie oft besucht. Der Ort hieß Geraberg.

Der Krieg ging zu Ende und die Amerikaner eroberten auch Bücheloh. Nach einigen Monaten zogen die Amerikaner ab, es kamen die Russen. Sie errichteten am Ortsrand ein Lager, brachten Kühe mit, Pferdewagen voll mit Lebensmitteln. Eines Tages suchten die Russen Leute, die melken konnten. Bruder Hermann, der älteste von uns vier Brüdern, bewarb sich, da er die Arbeit beherrschte. Als er abends zurückkam, hatte er Konserven mit Wurst, Fleisch und Brot bekommen.

Es waren alles deutsche Wehrmachtssachen. Ein Festtag, wie Weihnachten, nur im Sommer. Am nächsten Tag war Hermann wieder einbestellt. Es war mit dem verantwortlichen Russen abgesprochen, dass auch ich kommen sollte, mit einer leeren Kanne, um Milch zu füllen. Ich ging also hin, das Lager war eingezäunt. Der Eingang wurde durch einen Posten bewacht, der ließ mich ohne weiteres rein. Ich suchte Hermann, der meine mitgebrachte Kanne mit Milch randvoll füllte. Mit der vollen Kanne ging ich nach Hause, musste aber am Eingang an dem Posten wieder vorbei. Als er mich sah, kam er auf mich zu und meinte, ich solle ihm zeigen, was in der Kanne sei. Als er sah, dass da Milch drin war, schlug er mir die Kanne aus der Hand. Die Milch ergoss sich über die Erde, ich bekam noch ein paar Ohrfeigen und einen Fußtritt. Ohne Milch musste ich den Heimweg antreten.

Mittlerweile war im Lager der Russen bekannt geworden, dass im Ort Tabakblätter zum Tausch angeboten wurden. Wir Kinder gingen mit vollen Tüten Tabak hin. Wenn es gut ging, bekamen wir Konser-

ven dafür. Vater meinte, wir sollten Spitztüten nehmen, diese aufblasen und dann den Tabak lose reinlegen. Am Anfang ging das auch gut, bald hatten die Russen aber bemerkt, dass wir sie "betuppen" wollten. Als wir wieder einmal mit Spitztüten ankamen, fassten sie die Tüten recht hart an und merkten, dass mehr Luft als Tabak in der Tüte war. Es gab statt Konserven ein paar Schläge hinter die Ohren, und Fußtritte begleiteten uns auf dem Nachhauseweg.

In der Zwischenzeit hatte Vater einen Mitarbeiter für seine Schusterei gefunden, es war Hubert Berg. Er war zeitig aus dem Krieg entlassen worden, weil seine Zehen erfroren und amputiert worden waren. Hin und wieder kamen auch russische Soldaten, wenn sie z. B. einen Absatz verloren hatten und diesen wieder befestigt haben wollten. Das war dann ein Problem. Normalerweise wird der Absatz scheidchenweise aufgebaut. Ich erinnere mich. Ein russischer Soldat kam mit Stiefel und losem Absatz. Mein Vater erklärte, dass die Reparatur einige Zeit dauern würde. Doch der Russe sah das anders: "Nix Zeit, dawei, dawei", herrschte er meinen Vater an. Dieser nahm zwei lange Nägel. Von außen nach innen den Absatz befestigt. Innen wurde sie einfach umgebogen, dem ungeduldigen russischen Kunden egal. Dieser wickelte sich einen Lappen um den Fuß und zog den Stiefel an und ging. Wie er auf den Nägeln gelaufen sein mag, für Vater ein Rätsel.

Anna, die große Schwester war 15 Jahre, Hermann 13, Josef 10, Bernhard 7, Alfred 5 und Marita 1 Jahr alt. Die drei ältesten Kinder führen mit der Mutter nach Geraberg zur Oma. In Geraberg wohnen einige Kelzer Familien, auch Familie Wilhelm Wallraff.

Dort erfuhren wir Schreckliches. Die Kinder Reiner und Karl waren in der dortigen Badeanstalt zum Schwimmen. Sie nahmen eine Tür aus den Umkleidekabinen und ruderten damit über den nahen See. Reiner der nicht schwimmen konnte fiel von der Tür und ertrank.

Zu Essen hatten wir nicht viel, Genügsamkeit bestimmte den täglichen Speiseplan. In der Not ging Vater mit Hermann und mir schon mal in der Dunkelheit auf nahe Kartoffelfelder, um uns unbemerkt zu "bedienen". Uns Brüdern kam auch die Obststreife im Herbst zu Gute. Die Wiesen waren mit Holzzäunen umzäunt. Wir entfernten eine Leiste, schoben diese zur Seite und krochen durch. Die Stelle blieb uns bestens bekannt. Immer wieder nutzten wir sie um Obst zum Essen zu holen. Etwas Erfrischendes im täglichen Einerlei. Stets bedacht beim "Mundraub" nicht entdeckt zu werden. Die "Einheimischen", die "Asylgewährer" ergingen sich bei Entdeckung in soliden Beschimpfungen.

Wir drei Ältesten gingen schon mal mit anderen Flüchtlingskinder in Ilmenau, das war das Kreisstädtchen, ins Kino. Ich musste mich immer auf die Zehen stellen, damit ich groß genug war, denn die Filme waren immer ab 12 Jahre.

Vater bekam eines Tages ein Angebot als Schreiner mit Wohnung in Ilmenau, denn er hatte den Beruf des Schreiners erlernt. Er hat das Angebot aber nicht angenommen, weil wir dann in der Russischen Zone hätten bleiben müssen. Das wollte er nicht. Heimat ging vor. Der Drang auf Heimkehr nach Kelz verstärkte sich. So verging die Zeit in Bücheloh. Aber der Tag kam, und wir konnten unser "Hab und Gut" packen und fuhren mit der Bahn bis einige Kilometer vor das Lager Friedland. Dort mussten wir zu Fuß über die Demarkationsgrenze. Am ersten Tag hat das nicht hingehauen, wir mussten wieder zurück in das russische Lager. Am nächsten Tag ging es wieder zur Grenze. Peter, der Sohn von "Steffens Schwarz", fuhr mit einem Motorrad, das man mit Pedalen treten konnte, weil der Motor ausgebaut war, die Straße auf und ab. Die Russen wurden darauf aufmerksam. Sie hielten Peter an, besahen sich das Motorrad und nahmen es ihm ab.

Bruder Hermann transportierte auf einem Handwagen die Kiste mit dem Schreiner- und Schusterwerkzeug des Vaters. Auch er musste die Kiste öffnen. Als die Russen sahen, was sich darin befand, haben sie auch uns das Werkzeug abgenommen. Dann war es soweit glücklich im Lager Friedland angekommen, meinte Vater, Hauptsache ist, dass wir noch alle zusammen und gemeinsam nach Hause fahren können.

Wir waren froh und überglücklich. Die Fahrt nach Hause dauerte dann bis zum 15.12.1945.

Zu Hause angekommen, sahen wir, dass der Krieg schlimme Spuren hinterlassen hatte. Die großen Gebäude, wie das Kloster Concordia, die Schule und einige Steinhäuser waren durch Sprengung vom Erdboden verschwunden. Aus den Steinen und Schutt hatten die Amerikaner zwischen Kelz, Gladbach und Vettweiß einen großen Flugplatz gebaut. Zum Zeitpunkt unserer Rückkehr, war vom Flugplatz aber nichts mehr zu sehen. Nur noch Kieswege, die die Start-

und Landebahn markierten. Am LUXHEIMERWEG lagen aber noch einige Bomben, die später gesprengt wurden.



Kirche mit Altforren

Viele Häuser und die Kirche waren nicht mehr benutzbar. Auch das Haus nicht, in dem wir vor der Evakuierung zur Miete gewohnt hatten. Auf Zeit kamen wir bei den Großeltern meines Vaters unter. Nach einigen Wochen bekamen wir eine Wohnung bei Frönjen-Hoch zugewiesen. Wir mussten uns neu einrichten, denn wir hatten nur das, was wir an Kleidung aus der Evakuierung mitgebracht hatten. Langsam normalisierte sich das Leben. Ich musste wieder in die Schule gehen, die im November 1945 begonnen hatte. Der Schulunterricht war in einem großen Raum in der ehemaligen Flakhalle. Diese befand sich am Ortsrand Richtung Vettweiß. Dort saßen wir alle so eng beisammen, dass eine Lehrperson nicht zwischen den Reihen hindurch gehen konnte.

Beim Religionsunterricht, wenn es dann einmal laut wurde und Pfarrer Josef Scheer die Klasse nicht ruhig bekam, warf er schon mal mit einem Klütt (Brikett) nach dem Schüler, der fortwährend störte. Dann kehrte für kurze Zeit Ruhe ein.



Weißensonntag 1946 ging ich zur Kommunion. Es war eine arme Feier, denn man besaß nicht viel, doch aus dem wenigen wurde von Mutter ein "Festmahl" gezaubert. Zufriedenheit und Dankbarkeit herrschte in diesen Wochen und Monaten vor.

Ich hatte auch einen Spitznamen, so wie einige im Dorf mit gleichem Familiennamen; zum Beispiel die Moeltze, die Schwallmanns, die Meijhsse, die Hoffmanns, die Books, die Angeniehse, alle mit dem Familienname Steffens. Mein Spitzname ist Homme Jupp. Der Name ist entstanden in der Schulzeit meines Vaters. Er konnte nicht singen.

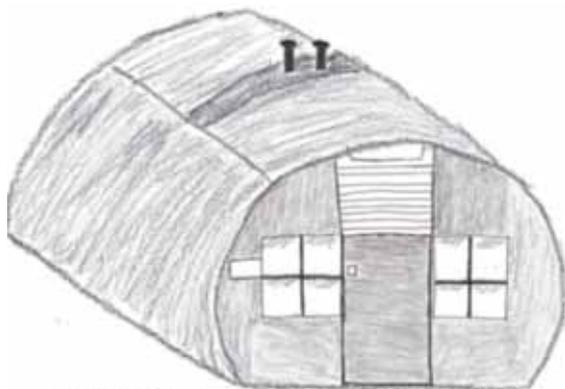
Vor dem Gesangunterricht schickte ihn Lehrer Safelsberg stets in den Keller zum Holz hacken und meinte, du sumst doch eh nur wie eine Hummel. So kam Vater an den Namen Homme Hein, der dann auf mich übertragen wurde.

Nach den Sommerferien 1946 wurden zwei Baracken auf dem ehemaligen Schulhof aufgebaut, so genannte Nissenhütten. Diese wurden als Unterrichtsräume in Wechselschicht von der Lehrerschaft und allen Schulklassen genutzt. Es waren keine Toiletten in den Nissenhütten vorhanden.

Diese wurden im alten Spritzenhaus, das hinter den Nissenhütten lag, eingerichtet.

Was sind Nissenhütten?

Nissenhütte ist die Bezeichnung für eine von dem Kanadischen Ingenieur und Armeeoffizier Peter Nissen im Jahr 1916 entwickelte Wellblechhütte. Die Hütte war 10,5 mtr. lang und ca. 5 mtr. breit. Sie wurde in Fertigbauweise mit halbrundem Dach und einer Grundfläche von ca. 40 m² hergestellt. Sie diente im Ersten Weltkrieg, als schnell zu errichtende mobile Unterkunft für die Soldaten der Army.



Nissenhütte - Zeichnung: Eva Brodüffel

Für die Errichtung einer solchen Hütte, benötigte man sechs Soldaten und eine Zeit von vier Stunden. Im Jahre 1941 baute die USA ca. 150000 solcher Hütten, die dann weltweit eingesetzt wurden. In den Jahren nach dem Krieg, dienten die Hütten in Europa zunächst beim Aufbau von Internierung-, Gefangenen- und Entlassungslager.

Für die große Zahl an Flüchtlingen und Ausgebombten wurden Nissenhüttenlager, in der britischen und amerikanischen Zone errichtet. Bis zu zwei Familien wurden in dem durch eine dünne Wand getrennten Raum untergebracht. Solche Nissenhütten haben auch auf dem Flugplatz zwischen Kelz und Vettweiß gestanden.

Ab Oktober 1946 gab es die sogenannte Schulspeise, die in Kübeln in die Schulen gebracht wurde. Frau Fassbender, die gegenüber den Nissenhütten (Schule) wohnte, bereitete die Suppen auf und wir Kinder holt sie in Schüsseln ab und aßen sie in den Nissenhütten auf. Die Suppen bestanden zumeist aus Milchreis und Haferflocken. Es gab auch Carepakete mit Plätzchen, Schokolade, Datteln und Feigen. Die Speisung gab es ungefähr ein Jahr lang.

Zwischen den Nissenhütten spielten wir Jungen Fußball. Zu dieser Zeit hatten wir keine richtigen Bälle. Die Bälle wurden selber gemacht, indem wir Papier zusammenknüllten und mit Gummistreifen von alten Fahrradschläuchen überzogen, bis eine bestimmte Dicke vorhanden war. Wir nannten das Fußballspielen Schiebekämpfe, da immer zwei gegen zwei spielten.

In unserer Schulzeit hatten wir Jungen Basteln und die Mädchen Handarbeit. Einige Jungen bastelten Weihnachtsskrippen mit den dazu gehörigen Figuren, Bauernhöfe mit Vieh, oder einen Zirkus mit seinen Tieren. Die Figuren und Tiere, die man benötigte, zeichnete Hauptlehrer Herbert Koch. Er war ein "Genie", egal ob es eine Krippenfigur, ein Clown oder ein Tier für einen Bauernhof oder Zirkus war, für ihn kein Problem. Das einzige Problem, das wir hatten, war, wo und wie es Laubsägeblätter zu beschaffen gab.

Die musste man hamstern. Hamstern war Tauschen von Butter oder Speck, gegen Laubsägeblätter. Durch die Bastel- und Handarbeit der Mädchen wurden so viele Sachen gefertigt, dass sie vor Weihnachten in den Nissenhütten ausgestellt und verkauft werden konnten.

Sonntagnachmittag war immer Andacht mit Christenlehre in der Kirche angesagt. Spielte dann der SV Kelz im Heimspiel, konnten wir Jungen nicht hingehen. Besuch der Andacht war "Pflicht" und wurde von den Eltern "überwacht". Bei "wichtigen Spielen" baten die Messdiener Pfarrer Scheer, die Andacht ohne Christenlehre zu halten. Wenn er gut gelaunt war, willigte er ein.



Original HGV von Josef Stellens

zu ermitteln. Das Gleiche "Ritual" bedienten auch die Messdiener Sonntags vor der Andacht. Sie verschwanden danach immer schnell in der Sakristei.

Eines Sonntags hatte sich einer der Geschwister hinter eine Tanne, die am Kriegerdenkmal stand, gestellt und beobachtet, wie die Messdiener, nach einem Steinwurf auf ihr Dach in der Sakristei verschwanden. Die Geschwister erzählten alles Pfarrer Scheer. Der schimpfte lautstark während der Andacht von der Kanzel herab mit den Messdienern und den Jugendlichen. Seitdem hat er keine Andacht mehr ohne Christenlehre gehalten.

Als Jugendliche zogen wir aber weiter durch das Dorf und machten unseren Schabernack. Wenn es dunkel wurde, leuchteten wir mit unseren Taschenlampen in die Hecken, ob da Spatzen saßen. Wir fingen sie und suchten nach einem offenen Küchenfenster.

Ward eines ausgemacht, warfen wir einen Spatz hinein und hatten unsere Freude daran, wie der Spatz durch die Küche flog. Dies war der Anlass zu Willi Ostermanns Karnevalsschlager: "Watt well die

Was machten wir Kinder, wenn der tägliche Unterricht zu Ende war? Es wurde gekneggelt, mit Murmeln spielen. Vorwiegend auf dem Weg zur Kirche zwischen der alten Schule und dem Haus der Geschwister Steffens. Den Geschwistern missfiel die Lautstärke vor ihrem Haus. Um Abhilfe zu schaffen, gossen sie in die Kuhlen (kleine Erdvertiefungen) die zum Kneggeln gebraucht wurden, Jauche oder Urin, das brachte den Geschwistern den Namen "Pisspöttchen" ein.

Ihr Haus war im Krieg stark beschädigt aber wieder aufgebaut worden. Das Dach bekam eine Blecheindeckung. Wenn die Dorfjugend abends durch das Dorf zog, hieß es, wir gehen "Pisspöttchens" ärgern.

Den Namen hatten sie nun mal weg. Wir warfen mit Steinen auf das Blechdach, dass es nur so schepperte. Vergeblich versuchten sie stets die "Übeltäter"

Mösch bei ons en dr Köch“. Konnten die so “Geschädigten“ die Übeltäter namhaft machen, ging die “Meldung“ an Lehrer Koch. Der kannte keine “Gnade“. Strafarbeit wurde auferlegt.

Dies war so eine Sache. Schiefer vom Dach der Kirche war zur Schreibtafel umfunktioniert worden, da kaum Schreibpapier vorhanden war. Ich hatte natürlich auch oftmals Strafarbeit auf.

Wir behandelten im Schulunterricht einen Zeitungsbericht, “die Ziege des Herrn Segoin“. Ich sollte den ganzen Bericht abschreiben. Das habe ich nicht gemacht. Anderntags musste ich nach vorne vor die Klasse treten und die Strafarbeit vorzeigen. Ich hatte sie einfach nicht gemacht.

Lehrer Koch fragte, weshalb ich sie nicht gemacht habe? Die Antwort war: “Kein Papier Herr Lehrer“. Koch meinte, ich hätte ja auf Zeitungspapier schreiben können. Meine Antwort: Wir können uns zu Hause keine Zeitung leisten, deshalb auch kein Papier. Herr Koch kannte unsere familiäre und angespannte häusliche Lage. Weil ich ehrlich war, brauchte ich nur einen kleinen Abschnitt zu schreiben und die Strafarbeit war erledigt.

Nach der Währungsreform 1948 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage, es gab fast alles zu kaufen. Auch Schulausflüge wurden gemacht, wie zum Beispiel nach Nideggen. Wir Kinder hatten unsere Freude daran. Schwer verständlich in der heutigen Zeit. Aber was hatte das Leben für uns damals übrig: “Fast nichts“. Schülerfußballmannschaften wurden ins “Leben“ gerufen. Wir spielten gegen Vettweiß, Gladbach oder Lütxheim.

Ende 1948 wurde in Kelz am Ortsausgang nach Frauwüllesheim ein neues Schulgebäude errichtet. Hauptlehrer Koch hatte die Große Hoffnung, den Schulentlass Jahrgang 1950 aus der neuen Schule zu entlassen. Der Wunsch konnte leider nicht erfüllt werden. Die Schule wurde mit einem Jahr Verspätung erst 1951 fertig. Somit entstand unser Entlassungsfoto zwischen den Nissenhütten, als Erinnerung an die Notschule.



Schulentlassung 1950 - Foto: Josef Steffens

FORTSETZUNG FOLGT....

TV-SAT-Kabel-Reparaturdienst schnell - preiswert - kompetent		 meisterwerkstatt Hohenzollernstr. 1 A 02421 52351 Düren 49 59 06   Fachhändler
	Aktions-Angebote <ul style="list-style-type: none"> • Keine Anfahrtkosten! • Kostenvoranschlag gratis! • Leihgerät kostenfrei! Wir reparieren alle Marken! ...egal wo gekauft! <small>(Angebote gültig für Kreis (DR) Düren. Ansonsten erfragen Sie bitte den Aufpreis.)</small>	

Fenster und Türen aus Aluminium und Kunststoff

Fassaden und Wintergärten

Maßangefertigter Insektenschutz

Markisen- und Innenjalousien

Rauch- und Brandschutzabschlüsse



Metallbau Imdahl
Inh. Hubert Bille

Zum Tempelbroich 7 · 52391 Vettweiß-Lütxheim
 Telefon (0 24 24) 90 10 63 · Telefax (0 24 24) 90 10 64
 E-Mail: info@metallbau-imdahl.de · Web: www.metallbau-imdahl.de

Liebe Vettweißer und Geschichtsinteressierte!

Nun ist sie wieder da, die dunkle Jahreszeit mit langen Abenden und Kerzenschein. Wie schön ist es dann, in einem Buch zu schmökern und das ungemütliche Wetter draußen zu lassen. Und vielleicht haben Sie dann auch das Amtsblatt zur Hand und gehen auf Spurensuche in die Vergangenheit. Diesmal führt die Reise in den Monat Mai des Jahres 1952, in dem eine Gruppe oder ein Verein aus Vettweiß an die schöne Mosel fuhr. Vielleicht kennen Sie eine der Personen, den Namen des Vereins oder zu welchem Anlass der Ausflug unternommen wurde.



Wenn Sie einen Hinweis haben, freuen wir uns, wenn Sie sich bei unserem Ersten Vorsitzenden Franz Erasmi (Tel.: 02424/2688) oder seinem Stellvertreter Günter Esser (Tel.: 02424/7691) melden. Oder schreiben Sie eine Email an info@hgv-vettweiss.de bzw. einen Brief an die Gemeinde Vettweiß, HGVB-Vettweiß 2013 e. V., Gereonstraße 14, 52391 Vettweiß.

Einladung zum Bildernachmittag

Auch in diesem Jahr laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Bildernachmittag ein.

**Am Sonntag, 20. November 2016
ab 14:00 Uhr
im Pfarrheim Vettweiß**

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werden Sie im gemütlich geschmücktem Pfarrheim einen Bilderreigen aus Vettweiß in früheren Jahren auf einer Großbildleinwand sehen. Kommen Sie auf einen Kaffee und ein „Verzällchen“ vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Und wenn Sie noch kein Weihnachtsgeschenk für sich oder Ihre Lieben haben, dann können Sie bei dieser Gelegenheit den neuen HGVB-Kalender erwerben.

Der neue HGVB-
Kalender ist da!



Vettweiß 2013 e.V.

Vereine und Gruppen aus Vettweiß



Bildheitheit der Fam. Bernhard Issef und Agnes Christoffel
24. Oktober 1901

2017

Heimat- und Geschichtsverein Vettweiß 2013 e.V.

Mitteilungen der Feuerwehr

Rauchwarnmelderpflicht ab 2017

Im neuen Jahr wird die Anbringung der kleinen Lebensretter übrigens zur Pflicht. Während Neubauten bereits seit 2013 mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet werden müssen, wird dies auch für Bestandsgebäude ab Januar verpflichtend. Das gilt in allen Bundesländern! Die nordrhein-westfälische Bauordnung verpflichtet Wohnungseigentümer, Rauchwarnmelder in Kinder- und Schlafzimmern sowie in Fluren anzubringen. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft (regelmäßige Wartung, Funktionsprüfung und Batteriewechsel) übernimmt grundsätzlich der Mieter. Der Eigentümer kann ihn dabei aber unterstützen. Hier also noch einmal die Aufforderung, die „eigenen vier Wände“, zum Eigenschutz mit Rauchwarnmeldern auszustatten.



Jeden zweiten Freitag wird geübt!



Die Vettweißer Feuerwehr kann sich eigentlich nicht beklagen. Momentan erfreut man sich an 48 Kindern und Jugendlichen, die im wahren Sinne des Wortes mit Feuereifer bei der Sache sind. Ehrenwert. Schließlich kann es solche Ehrenmänner und -frauen nie genug geben. Menschen, die mit vollem Einsatz dabei sind, Menschenleben zu retten und zu helfen, wenn nötig. Zwar kann nicht jede einzelne Löschgruppe aus der Gemeinde jede Menge Nachwuchs aufweisen, aber insgesamt 48 Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren ist ja schon allerhand. „Aus diesem Grund haben wir ein Pilotprojekt gestartet, das wirklich richtig gut ankommt“, erklärten die beiden Gemeindejugendwarte, Marcus Klinkhammer und Nadine Züll. Alle zwei Wochen rufen sie die komplette Jugendabteilung dazu auf, an einer gemeinsamen Übung teilzunehmen. Diese findet dann jeweils reihum – also abwechselnd in den Gerätehäusern der Löschgruppen aus der Gemeinde – freitags von 17:30 Uhr bis 20 Uhr statt.

„Dabei handelt es sich um Übungen zum feuerwehrtechnischen Dienst und auch um Freizeitübungen“, sagte Züll. Bei der Übung, die auf den Bildern zu sehen ist, hatten die jungen Feuerwehrkameraden das Leistungsabzeichen vor Augen. Auch hierfür muss ein Mal im Jahr geübt werden, zum Beispiel, wie man einen Notruf richtig absetzt, wie ein Standrohr gesetzt wird, Knoten und Stiche, die richtige Verkehrssicherung und auch die Erklärung der wasserführenden Armaturen will gelernt sein.

Über weiteren Nachwuchs freut sich übrigens jede Löschgruppe. Und was kann ein schöneres Hobby sein, als zu lernen, wie man anderen hilft?

Wer Interesse hat, sich einmal eine solche Übung anzusehen oder gar Mitglied der Jugendfeuerwehr zu werden, kann sich jederzeit bei der Feuerwehr melden.

Kleiderkiste Vettweiß übergibt Spende an die Löschgruppe Soller

Im Frühjahr hatten die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Vettweiß, Löschgruppe Soller damit angefangen, die Böschung hinter dem neuen Feuerwehrgerätehaus an der Gangolfusstraße mit Cotoneaster zu bepflanzen und so den Hang zu sichern. Doch dann ließen weder die Witterung noch die Finanzen eine weitere Gestaltung der Böschung zu.

Daraufhin sagten die Verantwortlichen der Kleiderkiste Vettweiß spontan eine finanzielle Unterstützung zu. Die derzeitige Witterung lässt nun die weitere Bepflanzung zu. Aus diesem Grund übergaben die Verantwortlichen der Kleiderkiste Vettweiß der Löschgruppe Soller nunmehr eine Spende von 2.000 Euro. Vor Ort konnten sie sich auch davon überzeugen, dass ihre Spende bestens angelegt sein wird. Sie besichtigten den bereits in Teilen beplanten Hang sowie das Gerätehaus.

Christel Leufgen, Leiterin der Kleiderkiste Vettweiß überreichte dem Löschgruppenführer Daniel Strack symbolisch einige Pflanzen. Bei der Übergabe erklärte Christel Leufgen: „Es ist beeindruckend, dass Sie und Ihre Mitstreiter sich in Ihrer ehrenamtlichen Zeit so für unser Gemeinwohl einsetzen. Schon heute kann sich Ihr Ergebnis sehen lassen. Daher freue ich mich sehr, dass Ihnen unsere Spende dabei hilft, den Hang nun komplett zu bepflanzen.“ Daniel Strack nahm die Spende dankbar entgegen. „Stellvertretend für alle Aktiven unserer Löschgruppe möchte ich der Kleiderkiste Vettweiß danken. Dafür an Sie ein herzliches Dankeschön.“ Von der Spende werden nun die noch fehlenden Pflanzen angeschafft, um die Böschung dauerhaft zu sichern.

„Wir möchten Ihre Spende aber auch dazu einsetzen, Lichtstrahler und Bewegungsmelder an der Außenseite des Gerätehauses anbringen.“, ergänzte Daniel Strack. „Bislang ist es vor allem bei Einsätzen in der Nacht sehr dunkel rund um das Gerätehaus.“ Mit den neuen Lichtstrahlern soll zukünftig die Parkfläche rund um das Gerätehaus ausgeleuchtet werden. „Damit können wir Unfälle der Einsatzkräfte verhindern.“, erläuterte Daniel Strack. „Ebenso hoffen wir, dass sich in Zukunft Einbrecher von unserem Gerätehaus fernhalten.“ Erst im Sommer hatten Einbrecher versucht, durch ein Seitenfenster in das Gerätehaus einzusteigen. Bei dem Einbruchversuch sind sie jedoch gestört worden, so dass außer Sachschaden an dem Gebäude keine Gegenstände geklaut wurden.



Irgard Jankowski, Amalia Kohn, Christel Leufgen, Elisabeth Michels und Franz Erasmii übergaben die Spende der Kleiderkiste Vettweiß stellvertretend an den Vorstand des Fördervereins der Löschgruppe Soller: Heinz Willi Firmenich, Georg Janzen, Dirk Leuteritz, Daniel Strack und Günter Wrobel freuten sich über die Spende. Bei der Übergabe nicht anwesend war Käthe Geuenich von der Kleiderkiste Vettweiß.

Kirchliche Nachrichten

Einladung zum Bibelgespräch in Disternich

Herzliche Einladung zum Bibelgespräch, am Mittwoch, den 16.11.2016, um 19.45 Uhr in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt Disternich. Wir sprechen über das Evangelium vom Tage. Dazu kommen Gebet und Gesang. Dauer ca. 1 Stunde. Wenn Sie Fragen haben, beantworten diese gerne Antonius v. Geyr 02424/7139, Rainer Müller 02424/1693, Christoph Kalz 02252/839739.

Messdienereinführung in LUXHEIM

Im September ist ein neuer Messdiener – Luca – in die Messdienergemeinschaft von LUXHEIM aufgenommen worden und hat als Zeichen seines Dienstes von Pfarrer Gerd Kraus die Messdienerplakette erhalten. In der Messe hat Luca mit seiner Schwester Anne die Kyrie-Rufe sowie die Fürbitten gesprochen und die Gaben zum Altar gebracht.



Erntedankmesse in der Pfarre St. Marien



Die diesjährige Erntedankmesse in der Pfarre St. Marien hat auf dem Hof der Familie Merckelbach in Froitzheim stattgefunden und ist von sehr vielen Gläubigen besucht worden.

Die Erntedankmesse, bei der viele Messdiener aus Froitzheim und auch aus den anderen Gemeinden der Pfarre St. Marien gedient haben, ist musikalisch vom Kinderchor Froitzheim und vom Kirchenchor Froitzheim – beide Chöre unter der Leitung von Herrn Hilgers – sowie von Christoph Peetz als Organist gestaltet worden. Nach der Lesung haben einige Kinder – unter Anleitung von Frau Elsig – zur Freude der Gottesdienstbesucher einen Erntetanz aufgeführt.

In seiner Predigt hat Pfr. Kraus – ausgehend vom Evangelium vom „Dankbaren Samariter“ – darauf hingewiesen, dass wir in einem wohlhabenden und gesegneten Land leben und dass sehr viele Menschen in unserem Land Grund haben, für vieles dankbar zu sein, was wir haben oder was wir von anderen geschenkt bekommen. Während wir anderen Menschen im persönlichen Gespräch danken können, können wir unseren Dank Gott gegenüber in unsere Gebete sowie in die Messen und Gottesdienste, zu denen wir uns versammeln, hineinnehmen. Bei alledem dürfen wir als Christen nicht vergessen, mit den Menschen zu teilen, denen es viel schlechter geht als uns, und die vielen Notleidenden zu unterstützen.

Vor dem Schlussgebet hat Pfarrer Kraus die vor dem Altar vorbereiteten Feldfrüchte, die von den Landfrauen gebundenen Erntesträube, die nach der Messe an die Gottesdienstbesucher verteilt worden sind, sowie die Brotkränze gesegnet.



Nach der gemeinsamen Erntedankmesse hat der Pfarrei-Rat der Pfarre St. Marien zu einer Begegnung mit Suppe und Getränken eingeladen. Viele Gottesdienstbesucher haben diese Einladung angenommen und haben bei den Gesprächen alte Kontakte gepflegt oder neue Kontakte geknüpft.

Messdienerfahrt der Kelzer Messdiener vom 08.10.-10.10.2016 nach Hamburg

Am Samstag den 8.10.16 mussten wir uns schon sehr früh auf den Weg machen, um die S-Bahn in Merzenich um 6.07 Uhr zu bekommen. Der Zug nach Hamburg fuhr bereits um 7.01 Uhr ab Köln los. Kurze Zeit war es demnach noch ruhig, bevor gegen 10.00 Uhr alle soweit wach waren und das Geschnatter angefangen hat.

Kurz nach 11 waren wir in Hamburg und machten uns auf den Weg um Hostel in Bahnhofsnähe.



Allerdings definiert man in Hamburg Nähe etwas anders als in Kelz. Nach dem Bezug der Zimmer machten wir uns auf den Weg zum Panoptikum, einem Wachsfigurenkabinett. Hier wurden die Fotohandys gezückt, um alles festzuhalten. Auch ein Gruppenfoto mit dem ehemaligen deutschen Papst durfte nicht fehlen. Da das Hard

Rock Cafe auf unserem Rückweg am Jungfernstieg liegt, wurde dort noch schnell zum shoppen eingekehrt. Nun ging es zurück zum Hostel, wo wir für 17.30 Uhr Abendessen bestellt hatten. Am Abend stand noch die Lichterfahrt im Hafen an. Wieder ging es zum Jungfernstieg, um dort ins Boot zu steigen. Allen hat die Fahrt viel Spaß gemacht, da sie informativ und lustig war. Es war toll den beleuchteten Hafen und die Schiffe vom Wasser aus zu sehen.

Müde aber voller toller Eindrücke ging der erste Tag zuende.

Nach einem guten Frühstück machten wir uns Sonntags wieder auf den Weg zur Stadtführung, die wir zu Fuß zurücklegten.

Es war auch interessant und wir erfuhren und sahen Dinge, die wir sonst nicht mitbekommen hätten. Leider zeigte sich Hamburg von seiner grauen, regnerischen Seite. Der Stimmung tat es jedoch keinen Abbruch.

Nach der Führung kehrten wir in das Kaffeemuseum in der Speicherstadt ein, wo wir uns zum Teil mit Kuchen und kühlen Getränken stärken konnten. Um 14.30 Uhr stand der nächste Programmpunkt, das Miniatur Wunderland an. Faszinierend für alle, wie realistisch die einzelnen Länder nachgebaut waren.

Wir konnten auch schon die Themenwelt Italien bestaunen, die erst kurz vorher fertiggestellt worden ist.

Nachdem wir uns in einer Pizzeria gestärkt hatten, ging es nun zum Höhepunkt unseres Aufenthaltes: Das Musical Der König der Löwen.

Kurz gesagt, es war klasse und wieder waren alle begeistert. Die Rückfahrt zum Hostel wurde viel über die tolle Vorstellung geredet und auch Sonntags fielen alle wieder müde ins Bett.

Der letzte Tag war angebrochen und wir mussten nach dem Frühstück früh auschecken, da wir noch an einer Führung durch die NDR Radiostudios teilnehmen durften. Spannend wie Radio funktioniert. Die Möglichkeit hat man auch nicht alle Tage.

Gegen Mittag holten wir die Koffer im Hostel ab, da wir um 12.49 Uhr den Zug nach Köln bekommen mussten. Nach einer Stärkung im Bahnhof ging es wieder Richtung Köln. Gegen 18.30 Uhr waren alle wieder zuhause.

Es war eine tolle Tour mit einem super Programm für das wir die Betreuer und die Messdiener sich herzlich bei Maria Esser für die Organisation, dem Förderverein St. Michael, Kelz und bei den Gemeindemitgliedern von St. Michael, die durch ihre Gabe bei der Ostersammlung für die Messdiener dazu beigetragen haben, dass wir so eine tolle Reise erleben durften, bedanken.

Danke

Ev. Christus-Kirchengemeinde Zülpich

- 13.11. Gottesdienst, 10 Uhr
Kindergottesdienst, 11.30 Uhr
16.11. Buß und Betttag, 19 Uhr
20.11. Ewigkeitssonntag, 10 Uhr
27.11. Gottesdienst am 1. Advent, 10 Uhr
ab 14.30 laden wir Sie zu einem gemeinsamen Adventsnachmittag ein
04.12. Gottesdienst am 2. Advent mit Abendmahl, 10 Uhr
11.12. Gottesdienst am 3. Advent mit unserem Kirchenchor, 10 Uhr
18.12. Gottesdienst am 4. Advent, 10 Uhr im Geriatriischen Zentrum, Kölnstraße12, Zülpich

Seniorenkreis: montags 14.30-16.30 Uhr
Kinderchor: donnerstags 15.30-16.30 Uhr
Kirchenchor: donnerstags 19.30-21.30 Uhr
Bläserchor: mittwochs 20.00-21.30 Uhr
Töpfern für Kinder: mittwochs von 15.30-17 Uhr
Töpfern für Erwachsene: mittwochs von 9-11 Uhr
Bibelgesprächskreis: monatlich, auf Anfrage
bei Fragen und Auskünften zu den einzelnen Kreisen und Angeboten stehen wir Ihnen unter der Rufnummer 02252 2717 zur Verfügung
CVJM: Gruppen für Kinder und Jugendliche Tel. 02252/2771
Ev. Öffentl. Bücherei, Frankengraben 41, Tel.: 02252/4099
Di. 14.30-16.30 Uhr und Do. 15.30-19 Uhr
sonntags nach dem Gottesdienst (ca. 11.00 Uhr).
In den Ferien nur donnerstags und sonntags!

„Anfänge der Reformation im Jülicher Land“
lautet der Titel eines Vortrages, der uns in die beginnende Reformation hier in unserer Region führen wird. Wussten Sie, dass es bereits um das Jahr 1600 evangelische Predigten auf Schloss Bolheim in Oberelvenich gab? Herr Siegfried Formanski, früherer Archivbeauf-

tragter des Kirchenkreises, wird die Jülichsche und kurkölnische Kirchenpolitik im 16. Jahrhundert darlegen, um dann Entwicklungen aufzuzeigen, wann und wie erste evangelische Gemeinden im Umfeld von Zülpich entstanden.

Freitag, den 18.11.2016 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum, Frankengraben 41

Frauenfrühstück

Samstag, den 26. November 2016 um 9 Uhr im Ev. Jugendheim, Frankengraben 6, Zülpich - Achtung Ortswechsel!

Helfen in Tansania

doch nur nach den Regeln der katholischen Kirche
Majella Lenzen erzählt aus ihrem Leben als Nonne

Anmeldung bitte bis zum 23.11. im Gemeindebüro von 9.00-12.00 Uhr (02252/2717) Die Unkosten für das Frühstück betragen 4 €.

Frauenfrühstück am Nachmittag

Mittwoch, den 07. Dezember 2016 um 15.30 Uhr in der Ev. Christuskirche

laden wir zum **Adventskaffee** ein.

Diesmal gibt es keinen Vortrag, auch keinen Kostenbeitrag. Bringen Sie einfach Ihre Wünsche und Ideen – gerne auch selbstgebackene Plätzchen - mit!

Bitte melden Sie sich im Ev. Gemeindebüro an. Tel.: 02252 – 2717

1. Quiltausstellung

in der Evangelischen Christuskirche, Frankengraben 41, Zülpich vom **29.10.** bis zum **16.11.2016**

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr

Mo. und Do. von 14 bis 16.30 Uhr

Thema: Mohnblumen in ihrer Farbenpracht

Aussteller sind die Patch- und Klön Gruppe

„Stoff und Stöffchen“ unter der Leitung von Frau Hanna Pohl



**BESTATTUNGSHAUS
SIEVERNICH**

WIR
GEBEN
IHRER
TRAUER
ZEIT
UND
RAUM

ERD-, FEUER-, SEE-, ANONYM- UND WALDBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE – FACHGEPRÜFTER BESTATTER

**BERATEN UND BETREUEN –
HILFEN UND BEGLEITEN**

WIR STEHEN IHNEN JEDERZEIT HILFREICH ZUR SEITE.

NORBERT SIEVERNICH & FRANK ZIEGNER

BÜRO: KREUZAU VETTWEISS-SIEVERNICH
TEL. 024 22-50 47 67 TEL. 022 52-8 36 79 60

www.bestattungshaus-sievernich.de

BESTATTUNGSHAUS

STEFAN SCHMITZ



- Erd- und Feuerbestattungen
- See- und Flussbestattungen
- Anonyme Bestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- TAG UND NACHT ERREICHBAR
- www.bestattungen-stefan-schmitz.de

Vettweiß
Tel.: (0 24 24) 90 16 16

Kreuzau-Untermaubach
Tel.: (0 24 22) 90 30 65



"Ich würde gerne
vorsorgen um sicher
zu sein."



"Ich würde gerne
mit dem Wind auf
Reise gehen."



"Ich möchte das Wie
und Wo selbst
wählen."



"Ich würde gerne
Zuhause Abschied
nehmen."



"Ich würde gerne
von den Wogen der
See getragen
werden."



"Ich würde gerne
die Musik wählen
die mir am Herzen
liegt."



"Ich würde gerne mit
jemand reden der mich
versteht."

Bestattungshaus Pietät Lüssem
Roonstr. 21 - 52351 Düren
Tel.: 02421/ 34660
www.trauerfallhilfe.de



Bestattungshaus "Pietät" Lüssem

Sonstiges

„Vettweißer Mädchen“ spielt jetzt beim 1. FC Köln

Ein Traum wird Wirklichkeit!



Mit 5 Jahren begann Rebecca Knorr beim VfR Vettweiß mit dem Fußball, spielte dort mit den Jungs bis zur E-Jugend. Dann wechselte sie im Alter von 9 Jahren zum SC Mausauel-Nideggen, da es dort schon seit vielen Jahren erfolgreiche Mädchenmannschaft gab. Unter ihrem Trainer Manfred Dick spielte ihre Mannschaft viele Jahre sehr erfolgreich. (Bezirksliga, Mittelrheinliga). Des Öfteren spielten sie auch gegen Mannschaften wie den 1. FC Köln und Alemannia Aachen. Zum FC wollte Rebecca auch gern. Ihr Trainer sah schon früh ihr Talent, aber sagte immer zu ihr: „Warte Mädchen! Die müssen auf Dich zukommen.“ Die letzten zwei Jahre spielte Rebecca dann immer ein oder zwei Jahrgänge höher. Zuletzt bei den B-Juniorinnen des JFV Rureifel (Stammverein SC Mausauel-Nideggen) unter Gerd Schirmmacher, welche auch Bezirksliga spielen und im letzten Jahr Hallenkreispokalsieger wurden.

Im Frühjahr diesen Jahres war es dann endlich soweit, was der Trainer früher prophezeite. Der 1. FC Köln fragte Rebecca, ob sie zu einem Probetraining kommen wolle. Ein Talentscout hatte sie gesichtet. Das war natürlich keine Frage für Rebecca.

Seit August 2016 gehört sie nun zur U16 Juniorinnen-Mannschaft des 1. FC Köln (Regionalliga West) und es macht ihr so viel Spaß. Trotz des strammen Pensums, dreimal die Woche Training plus Spiel am Wochenende.

Zusätzlich zum Training beim FC trainiert Rebecca einmal in der Woche beim Mädchen-Stützpunkt des FVM. Sie gehört jetzt auch zum Kader der U16 Mittelrheinauswahl.

Träume werden manchmal Wirklichkeit, man muss nur daran glauben.



BAGGER PÜTZ GmbH & Co.

- Aushub, Abbruch- und Verfüllarbeiten
- Transporte von Sand, Kies und Mutterboden



52355 Düren, Im Lintes 40 02421-64929
E-Mail: Bagger.Puetz@t-online.de

Alles aus einer Hand ...

Energieberatung
und Energiepässe,
Neubau, An- und Umbau,
Sanierungen, Trockenlegung,
Wärmedämmverbundsysteme

Bauunternehmung Jahn GmbH
Maurer- und Betonbauer-Meisterbetrieb

Energieberatung
Broichstr. 42 • 52391 Vettweiß-Kelz
Fax 02424/902372 • Mobil 0151 11 69 79 89
andreasjahn.bau@gmx.de

Wanderausstellung „Life+ Naturschutz an der Kall“ im Kreishaus

Vom 04. bis zum 28. November 2016 ist die Wanderausstellung des Life+-Projektes „Rur&Kall – Lebensräume im Fluss“ im Kreishaus in Düren (Bismarckstr. 16) im 1. Stock zu besichtigen.

Das Life+-Projekt „Rur&Kall – Lebensräume im Fluss“ ist ein Kooperationsprojekt der Biologischen Stationen Düren und der StädteRegion Aachen.

Während der sechseinhalb-jährigen Projektlaufzeit sollen Bäche des Kalltals für Fische und andere Wassertiere wieder durchgängig gestaltet werden. Verrohrungen werden entfernt und durch kleine Brücken mit unten offener Sohle ersetzt. Wehre und Staustufen sollen keine Hindernisse mehr für wandernde Arten sein. Aus Fich-

tenforsten werden naturnahe Auwälder und eine extensive Landwirtschaft fördert artenreiches Feuchtgrünland, den Lebensraum für den seltenen Blauschillernden Feuerfalter.

Ausstellungstafeln und Roll ups zeigen verschiedene Lebensräume der Kall vom Quellgebiet in der Nähe von Konzen bis zu ihrer Mündung in die Rur in Zerkall.

Beeindruckende Bilder von Mühlkoppe und Blauschillerndem Feuerfalter verdeutlichen die Schutzwürdigkeit des europaweit bedeutsamen Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH-Gebiet).

Weitere Informationen finden Sie auf der Projekt-Homepage www.rurundkall.de

Hintergrundinformationen zum Projekt:

Das von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen geförderte Life+-Projekt liegt im FFH-Gebiet „Kalltal und Nebentäler“ und wird von der Biologischen Station Düren gemeinsam mit der Nachbarstation in der StädteRegion Aachen in einem Zeitraum von sechseinhalb (2012 bis Mitte 2018) Jahren durchgeführt. Es ist neben „Wald – Wasser – Wildnis“ und „Allianz für Borstgrasrasen“ derzeit das dritte Life+-Projekt in der Eifel und eines von 19 Life+-Projekten in NRW.

Ziel des Projektes ist es, die Durchgängigkeit der Kall und ihrer Nebenbäche für wandernde Fischarten wieder herzustellen. Dazu werden Verrohrungen durch Brücken ersetzt und Wehre und Staufstufen umgestaltet. Aber auch die Entfernung von Fichten aus dem Talraum und die Anpflanzung von Laubbäumen sowie die Entwicklung von artenreichen Wiesen sind vorgesehen. Naturferne Fichtenforste sollen zu naturnahen Moor- und Auenwäldern werden. Bruchgefallene Wiesen sollen durch die Wiederaufnahme einer extensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung in artenreiche Feuchtwiesen überführt werden.

Ein besonderer Augenmerk liegt dabei auf dem Blauschillernden Feuerfalter, einem kleinen Tagfalter, der auf feuchte Hochstaudenfluren und Nasswiesen mit Schlangenknoterich angewiesen ist. Dieser, von der EU als besonders schützenswert anerkannter Schmetterling, lebt noch auf einzelnen Wiesen im oberen Kalltal. Ziel ist es, seinen Lebensraum zu erhalten und wo immer möglich zu optimieren und neu zu schaffen.



Umgebaute Brücke am Macherbach.

Patenschaften wurden in die Tat umgesetzt

Simon Thomas, Desiree Berk, Maya und Mats Peters, Lara und Ira Unger-Münsterberg, Lennart Unger, Matilda Jülich und Benedikt Bödefeld haben eines gemeinsam: sie sind Paten über Vogelhäuser in Kelz. Während des diesjährigen Frühjahrsfestes im Mai haben die Kinder die hölzernen Unterkünfte für die gefiederten Luftbewohner gebaut und eine Patenschaft übernommen. Sie haben versprochen, die Häuser gemeinsam mit den Aktiven des Obst- und Gartenbauvereins aufzuhängen und bei den künftigen Pflegeaktionen unterstützend dabei zu sein. Am letzten Samstag war es so weit. Gemeinsam mit den Eltern war ein Teil der Mädchen und Jungen auf dem Dorfplatz in der Ortsmitte erschienen, um den Platz zu bestimmen, an dem das Hotel für die Vögel aufgehängt werden sollte. An der Einmündung der Kirchstraße, auf dem Dorfplatz und auch auf dem alten Friedhof wurden die neuen Häuschen in die Bäume geschraubt. Teilweise ersetzen sie marode oder auch vom Specht angeschlagene alte Nistkästen. Die bunt bemalten Konstruktionen dienen künftig den Blau- und Haubenmeisen, den Kleibern und dem Sperling als Unterkunft. Bleibt zu hoffen, dass die Mühe sich auch gelohnt hat. Die nächste Reinigungsaktion wird es zeigen.



Weihnachtsmarkt

auf dem Bachhof

bei Reiner von Laufenberg

am 10.12.2016 ab 15:00-21:00 Uhr

und 11.12.2016 ab 11:00-20:00 Uhr

Herzlich Willkommen zu einer der schönsten

Weihnachtsmärkte in der Region.

v. Aet

Auch für unsere Kleinen ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Dürenerstraße 28, 52391 Vettweiss

Bilderbuch-Kino

Die evangelische öffentliche Bücherei Zülpich, Frankengraben 41, 53909 Zülpich veranstaltet am Dienstag, dem 08. November von 15 – 15:45 Uhr ein Bilderbuch-Kino.

Sonja Schleiermacher und ihre Handpuppe Conny stellen das Kinderbuch "Tobi und die Alten" von Anne Kathrin Behl vor.

„Tobi denkt, dass alte Leute langweilig sind. Er ändert aber seine Meinung als er Herrn Geißmann und andere Alte trifft.“

Alle Kinder im Grund- und Vorschulalter sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Nächstes Erscheinungsdatum

Die nächste Ausgabe des Vettweißer Amtsblattes erscheint am Freitag, 16. Dezember 2016. Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist Mittwoch, 7. Dezember 2016.

Wir bitten Sie, die Beiträge **pc-/schreibmaschinen-geschrieben** vorzulegen. Bevorzugt werden jedoch Dateien, die in der Form eines Datenträgers, als auch per E-mail eingesandt werden. Diese Form der Abgabe erleichtert dem weiterverarbeitenden Unternehmen die Arbeit enorm.

Gemeindeverwaltung Vettweiß – Amtsblatt –
Gereonstraße 14 · 52391 Vettweiß
Tel.: 0 24 24/209-202 oder -203 · Fax: 0 24 24/20 92 34
E-Mail: pressestelle@vettweiss.de



Alte Sofas

setzen sich immer mehr durch!
Wir liefern, restaurieren und polstern antike Stühle, Sessel und Sofas.

KÜGELER
Raumausstattung



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Hardtstr. 5
52388 Nörvenich
Tel. 02426-5020
Mobil 0171-5224306
www.raumausstattung-kuegeler.de
info@raumausstattung-kuegeler.de



- Polsterei
- Gardinen
- Bodenbelag
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

**Wir senken Ihre
Strom- u. Gaspreise!
(für Privat und Gewerbe)**

**Warum zu viel bezahlen?
Testen Sie uns unverbindlich!**

SEKTOR ENERGIE

In Zukunft Gemeinschaftlich

- Großkundenpreise
- Bündelung mehrerer Lieferstellen
- Versorgungssicherheit
- Keine Fixkosten
- Optimierung
- Keine Vorkasse
- Planungssicherheit

Wir besuchen
Sie gerne
unverbindlich vor Ort.
Beratungshotline
0221 / 467814-11

Sektor Energie GmbH
Im Mediapark 8
D-50670 Köln

Zentrale: 0221 / 467814-11
E-Mail: rong@sektor-energie.de
www.sektor-energie.de

Obstbaumbestellung bei der Biologischen Station Düren

Vom 19.09. bis 28. Oktober 2016 können wieder im Rahmen einer Sammelbestellung Obstbäume alter Sorten günstig als Hochstamm oder Halbstamm erworben werden.

Seit vielen Jahren schon besteht im Herbst die Möglichkeit bei der Biologischen Station Düren regionale Obstbäume günstig zu erwerben. Dem Kreis Düren und der Biologischen Station ist es ein Anliegen, dabei zu helfen wieder mehr junge Bäume auf die oftmals veralteten Obstwiesen zu bringen. Jedes Jahr werden so zwischen 100 und 250 Bäume von Obstwieseneigentümern erworben und auf ihren Wiesen gepflanzt.

Der Hochstamm kostet 21 Euro, der Halbstamm 14 Euro. Es werden auch Beerensträucher angeboten (Topfware). Die Bäume werden wurzelnackt geliefert. Die Lieferung erfolgt Mitte November wahlweise nach Nideggen oder Linnich. Einen Überblick über die vorhandenen Sorten finden Sie hier unter "Obstsortenliste" auf www.neuenfels.com.

Als besonderes Highlight bieten wir folgende seltene Lokalsorten an: Rheinisches Seidenhemdchen, Flandrischer Rambur, Schicks Rheinisher Landapfel, Eifeler Rambur und die Juffernbirne.

Bestellung unter 02427 / 94987-17 oder per Mail an alexandra.schieweling@biostation-dueren.de. In allen Fragen zur Obstbaumbestellung hilft Alexandra Schieweling unter 02427/94987-17 gerne weiter.

Infos rund ums Obst finden Sie unter:

www.neuenfels.com

www.streubstwiesen.net



Familie Hoch flüchtete 1944 aus Vettweiß

Aus dem Buch *Kriegsende 1944/1945 im Altkreis Euskirchen/2. Auflage 1995*

Mit freundlicher Druckerlaubnis des Buchautors H.-Dieter Arntz

Flüchtling oder Evakuierter zu sein ist ein Los, das nicht jeder nachempfinden kann. Dass es im Jahre 1945 mehrere Millionen Deutsche waren, ist vielen entfallen. Ein Schicksal wie viele andere hatte auch die Familie Hoch aus Vettweiß. Je näher die Front kam und je mehr Angriffe auf Düren geflogen wurden, desto Gefährlicher war es, im Dürener Gebiet zu leben. Am 16. November 1944 erfolgte auf Düren ein Angriff, der die Stadt fast völlig auslöschte. In der Zeit von 15:27 bis 16:03 Uhr warfen 1000 bis 1200 viermotorige Bomber 4000 Spreng- und Minenbomben, 50000 bis 60000 Stab- und Phosphorbrandbomben ab. Auch noch am kommenden Tage waren die Rettungsarbeiten kaum möglich. Schwere Ari-Beschuss bei Tag und Nacht, Langzeitzündler sowie Tieffliegerangriffe behinderten und gefährdeten jegliche Arbeit. Auf Anordnung des Reichsverteidigungskommissars wurde Düren geräumt. Auch die

umliegenden Dörfer hatten viele Schäden hinnehmen müssen und wurden evakuiert. Die Bewohner von Vettweiß sollten in den Siegburgkreis überführt werden.



Mit einem Traktor, wenigen Lebensmitteln und fast ohne jeden Besitz machte sich die Familie Hoch auf den Weg. Durch gute Bekannte jedoch konnte man in Kuchenheim unterkommen. Im Hause Bachstraße 3 war gerade die möblierte Wohnung von Frau Habeth frei geworden, so dass die Hausbesitzerin, Fräulein Ley, die mehrköpfige Familie aufnahm. Die Fahrt in eine unsichere Zukunft begann. Wohnung und Besitz waren zerstört in Vettweiß zurückgeblieben. Als der Traktor kurz vor dem Ziel von Tieffliegern angegriffen wurde, verlor man jeden Mut, schien es doch so, als ob die Gefahr in der Voreifel ebenso groß war. Dennoch erholten sie sich in Kuchenheim von den Schrecken der Vergangenheit. Der 55-jährige Vater, Johann Hoch, versäumte es absichtlich, sich behördlich anzumelden, weil die Gefahr bestand, noch in den letzten Monaten – samt Traktor – zum Volkssturm verpflichtet zu werden. Daher bekam er auch keine Lebensmittelkarten. Einen kleinen Vorrat hatte die Familie aus Vettweiß mitnehmen können. Aber täglich Brot zu bekommen, war in Kuchenheim sehr schwer. Evakuierte wurden keineswegs bevorzugt behandelt. Immer wieder bekam Maria Hoch, 20-jährige Tochter, zugerufen: „Einheimische gehen vor.“ Im Morgengrauen radelte die junge Frau täglich nach Stotzheim, wo offenbar andere Maßstäbe galten. Kreuzweingarten war der Geheimtipp für Rauchwaren. Dort wohnte auf der Hauptstraße ein Aachener Flüchtling in einem kleinen Zimmer und verkaufte an jedermann.

Gelegentlich kehrten einige Familienangehörigen nach Vettweiß zurück, aber die sogenannten „Heimattreuen“ hatten geplündert, was nicht niet- und nagelfest war. Johann Hoch fand mit seinem Traktor bei dem Kuchenheimer Landwirt Wershoven eine Anstellung. Seine Frau, Barbara Hoch, und die Tochter Maria strickten für die Bevölkerung, so dass ein kleiner Verdienst möglich wurde. Während viele Kuchenheimer auf die mögliche Evakuierung verzichteten, um nicht noch im letzten Augenblick Hab und Gut im Stich zu lassen, erwarteten die „Vettweißer“ das Überrollen durch die Front in Apathie und Hoffnungslosigkeit. Am 05. März 1945 rückten die Amerikaner in Kuchenheim ein. Alle saßen im Keller der Familien Ley/Nötgen, Bachstraße 3, und atmeten erleichtert auf. Frau Nötgen ging zu früh auf die Straße und erhielt sofort einen Armschuss, der erst Stunden später von einem amerikanischen Arzt behandelt werden konnte. Am 19. März 1945 machten sich die Angehörigen der Familie Hoch auf dem Weg nach Vettweiß. Sie wussten, dass alles zerstört und vernichtet war. Zuerst musste der einzige Besitz, der Traktor, repariert werden. Die Windschutzscheibe und die Reifen waren durch Gewehrschüsse vernichtet worden. Auch der Kühler hatte einiges mitbekommen. Da die Erdbrücken zerstört waren, war der Weg über Frauenberg die einzige Möglichkeit, vorläufig in Richtung Düren zu ziehen. Der Traktor tuckerte nur noch unregelmäßig. Johann Hoch konnte nie im Leben vergessen, dass die Gewehrschüsse von den Deutschen stammten, die sich am Ortseingang von Kuchenheim – unter einem dicken Baum – noch unbedingt verteidigen wollten. Sie schossen blindlings in das Dorf hinein und trafen dabei den letzten Besitz der aus Vettweiß Evakuierten – den Traktor.

J.Hils

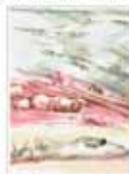
Ausstellung der neuen Editionen der Griffelkunst-Vereinigung 362./363. Bilderwahl, Herbst 2016

Die Griffelkunst-Vereinigung lädt auch in diesem Frühjahr alle Mitglieder und Kunst-Interessierte
zu den deutschlandweiten Ausstellungen der neuen Editionen ein.

Am 12. November und 13. November kann die Ausstellung in der galerie picaflor c/o Wattlers Wein Welt
Bergheimer Str. 1 in 53909 Zülpich besichtigt werden:

Samstag, 12. November, von 10 – 14 Uhr, Sonntag, 13. November, von 11 – 14 Uhr.

Gleich vier KünstlerInnen aus Leipzig stellen wir in diesem Herbst zur Wahl:



Yvette Kießling ist mit einem vierfarbig angelegten Diptychon vertreten. Die beiden an der Quelle der Elbe entstandenen großformatigen Lithographien funktionieren sowohl als einzelne Blätter, doch erst nebeneinander zeigen sie die gesamte Hochebene im tschechischen Riesengebirge.

Tilo Baumgärtel ist mit sechs Lithographien von Zinkplatten zu sehen. Bizarre Tiere und Pflanzen, die stets ein wenig mystisch wirken, bevölkern seine Bilder und agieren vor konstruierten Landschaften.



Von **Matthias Weischer** stellen wir zwei Lithographien vor: Eine in grau-blaues Morgenlicht getauchte Interieuransicht sowie eine üppige Dschungellandschaft. Typisch für Weischers Werk ist dabei die Anlage beider Motive als einer Art Bühne, die der Maler mit seinen Mitteln für den Betrachter öffnet.



Die konzeptionell und seriell arbeitende **Franziska Holstein** hat für uns sechs farbige Handoffsetdrucke konzipiert. Die Serie, aus der die Künstlerin sechs Motive für die Griffelkunst-Edition ausgewählt und in Druckgraphik übersetzt hat, besteht aus 52 Papierarbeiten. Die sechs ausgewählten Papierarbeiten wurden verleinert, gerastert, in das Drei-Farb-System (RGB) übersetzt und von Zinkplatten gedruckt.



Monika Michalko hat sie eine Serie farbtintensiver Holzschnitte geschaffen die eindrucksvoll zeigen, wie die Künstlerin ihr abstraktes Bildvokabular in die Graphik übersetzt hat: Dreiecke, Linien, Kreise, Oval- und Tropfenformen verdichten sich zu Bildern in der für sie typischen Farbgebung.



Die Grundlage der Nachlassedition von **Karl Blossfeldt** (1865-1932) ist ein Konvolut von 264 Glasnegativen,

das 1989 in die Deutsche Fotothek gelangt. Wir haben sechs Motive ausgewählt, die wir mit Textheft und Mappe anbieten.



In unserer **Projektreihe** können Sie ein siebtes Motiv erwerben, das wir der Vorzugsangabe unseres **Werkverzeichnis Klassiker der Photographie** beilegen.

Von **Heinz-Günter Prager** verlegen wir einen Zyklus aus sieben Aquatinta-Blättern. Einfache Grundformen werden dabei durch kleinere Eingriffe in neue Zustände und Konstellationen überführt und entwickeln so eine unglaubliche Plastizität und Dynamik.

Fast dokumentarisch arbeitet der Hamburger Photograph **André**

Lützen. Die Auseinandersetzung mit fremden Ländern und Kulturen ist seit Jahren sein zentrales Thema. Für uns hat er eine Gruppe von sechs Photos aus Klartum ausgewählt.

Nach fast dreißig Jahren konnten wir **Dan Graham** erneut für eine Graphik gewinnen.

Er hat uns nun einen seiner typischen Pavillon-Entwürfe zur Verfügung gestellt. Die Installation konzipierte er für einen Hamburger Sommer.

Experimentell und im Ergebnis dreidimensional arbeitet der Berliner Zeichner **Heiner Franzen**. Er hat für uns ein Buch-Objekt entwickelt, dessen „Innenleben“ Sie heraustrennen und selbst skulptural zusammenstecken und aufstellen können.



Informationen unter:

Tel.: 02252-4073, Heinz Wattler oder direkt an info@cwv.de

Für nähere Informationen und Bildmaterial setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e. V., Seilerstr. 42, 20359 Hamburg

Tel. 040-300931-15, info@griffelkunst.de / www.griffelkunst.de

NACHHALTIGE...



... *Werbewirksamkeit durch individuelle
Werbeartikel mit Ihrem Firmen-Logo*

*Taschen (Baumwolle, Papier, Polyester),
USB-Stick-Karte, USB-Stick, Anti-Stress-
würfel, Scheibenwischschwamm, Kugel-
schreiber, Bleistifte, Powerbank,
Display-Cleaner mit Visitenkarte, Feuer-
zeug, Untersetzer, Mousepad, Brillen-
putztuch, Fan-Schal, Golfbälle, Stempel,
Dose für Flaschen, Tischkalender u.v. m.*



Am Roßpfad 8
52399 Merzenich (Girbelsrath)

Telefon (0 24 21) 7 39 12
Telefax (0 24 21) 97 24 01 · 7 30 11

info@porschen-bergsch.de
www.porschen-bergsch.de

Kanzlei für Arbeit, Familie und Soziales

Ihre Kanzlei in Düren



Alexandra Krämer
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Arbeitsrecht,
Fachanwältin für Erbrecht,
Mediatorin



Ute Maria Stockheim
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Sozialrecht



Gabriele Sandrock-Scharlippe
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht



Jasmin Obladen-Lauer
Rechtsanwältin

Kontakt

Wilhelmstraße 23-25 (über Deiters), 52349 Düren
TEL 02421 20862 -0, FAX 02421 20862 -22, info@kraemer-stockheim.de, www.kraemer-stockheim.de

Fliesen legen
und mehr ...

H.B. Uerlings

Über 30 Jahre
Berufserfahrung

Fliesenfachbetrieb

Wir übernehmen sämtliche Arbeiten die bei der Altbausanierung und im Neubau anfallen.
Das bedeutet, Sie benötigen in der Planungs- und Ausführungszeit nur einen Ansprechpartner.
Wir beauftragen qualifizierte Fachfirmen oder arbeiten mit Handwerkern Ihres Vertrauens zusammen.
Sie können selbstverständlich Eigenleistungen erbringen und wir führen nur Teilleistungen aus.

Leistungsumfang:

- Fliesenarbeiten aller Art
- Natursteinarbeiten
- Reparaturservice
- Versiegelungsarbeiten
- Balkonsanierung incl. Dachdeckerarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Mauer-, Putz- und Estricharbeiten
- Elektro- und Installationsarbeiten
- Handwerkervermittlungs-Service
- Durchführung von Renovierungs- und Terminarbeiten auch in der Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen
- Aus- und Einräumen von Wohnungen im Zuge von Renovierungsarbeiten
- Endreinigung

Wir garantieren Ihnen eine optimale Leistungsausführung bei fairen Preisen und würden uns freuen auch für Sie tätig werden zu dürfen.

Hauptstraße 166 · 52372 Kreuzau · Tel. 0 24 22/47 33 · Fax 0 24 22/90 33 05 · Mobil 0172/2 63 85 76



Hassel Immobilien GmbH
Münsterstr. 15
53909 Zülpich

Tel: 0 22 52 950 120

1.034 Kaufinteressenten warten auf Ihre Immobilie!
Haben Sie ein Einfamilienhaus, eine Eigentumswohnung oder eine Kapitalanlage zu verkaufen, dann rufen Sie uns an!



www.hassel-immobilien.de
 auch in Köln und Weilerswist

Traumhaus gesucht? Hier finden Sie eine Auswahl unserer aktuellen Angebote:

52385 Nideggen-Wollersheim



Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung - Wohn(t)räume ohne Ende

8 Zimmer, ca. 252m² Wohnfläche, ca. 840m² Grundstück, (modernisiert 2000), Angaben nach EnEV, B, 181 kWh, Gas, Bj. 1950

€ 172.300,-

53909 Zülpich-Weiler in der Ebene



Ihr persönliches Highlight für das Jahr 2016: Tolles Haus in Weiler in der Ebene!

ca. 220m² Wohnfläche, ca. 721m² Grundstück
 Angaben nach EnEV, B, 71,6 kWh, ÖJ Bj 1980

€ 387.700,-

52385 Nideggen-Rath



Idyllisch gelegener Bungalow im schönen Nideggen-Rath

ca. 84m² Wohnfläche, ca. 717m² Grundstück, schöne Wohnlage, Angaben nach EnEV, V, 204,3 kWh, Strom, Bj. 1959

€ 129.228,-

53909 Zülpich-Niederelvenich



Wohnen in der eigenen „Villa Kunterbunt“

ca. 125m² Wohnfläche, ca. 750m² Grundstück, 4 Zimmer, Angaben nach EnEV, B, 44,1 kWh Wärmepumpe/Strom, Bj. 2000

€ 239.900,-

Wir suchen:



Für Familie Schöllner mit Lilli (7) und Max (5)

Großzügiges Einfamilienhaus in guter Wohnlage mit Garten und Garage

bis € 320.000,-

52391 Vettweiß-Sievernich



Weihnachten im neuen Zuhause!

4 Zimmer, ca. 101m² Wohnfläche, ca. 1.022m² Grundstück, Angaben nach EnEV, B, 182,7 kWh, Strom, Bj. 1950

€ 99.900,-

53879 Euskirchen-Stadt



Hübsches Stadthaus! Mittendrin und mit Wohlfühleffekt

ca. 150m² Wohnfläche, ca. 136m² Grundstück, 7 Zimmer, laufend modernisiert, Angaben nach EnEV, B, 255,8 kWh, Gas, Bj. 1900, Wiederaufbau 1946

€ 161.600,-

53909 Zülpich-Stadt



4-Familienhaus in Toplage!

11 Zimmer, ca. 274m² Wohnfläche, ca. 257m² Grundstück, Angaben nach EnEV, B, 154,6 kWh, Strom, Erdgas/Flüssiggas, Bj. 1952

€ 250.000,-

52391 Vettweiß-Gladbach



Was für ein Familienhaus! Neues Zuhause mit traumhaft viel Platz...

ca. 233m² Wohnfläche, ca. 665m² Grundstück, 7 Zimmer, 2004-2007 modernisiert, Angaben nach EnEV, B, 263,8 kWh, Gas, Bj. 1970

€ 205.000,-

Immobilienverkauf mit Service-Garantie! Sorglos - sicher - Hassel.